

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1912**

68 (21.3.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-268135](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-268135)

# Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspalt oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von G. L. Metzger & Söhne in Zeven.

## Zeveländische Nachrichten.

№ 68

Donnerstag den 21. März 1912

122. Jahrgang.

### Erstes Blatt

#### Die Ruhrstreik-Interpellation.

Berlin, 18. März. Wie ein Sturmregen nach schwerem Gewitter ging diese Interpellation über den Bergarbeiterstreik im Abgeordnetenhaus nieder. Unaufhörlich ergoß sich die Flut der Reden, heftig wogte der Wortschwall, immer mehr wurde die Stimmung aufgewühlt, immer heftiger stürzten die Parteien aufeinander, die Zwischenrufe wurden zu Lärmjahren, die der Präsident mit Not und Mühe bekämpfen konnte, und mitunter schien es, als ob in dem Spektakel, das die wild durcheinander schreienden heftigen Sozialdemokraten der Deffentlichkeit lieferten, alles ruhiger und drunter gehen sollte. Liebtweh, der die Führerrolle in diesem Streit gegen die sonst so wohlgeordnete Ordnung und Ruhe des preussischen Abgeordnetenhauses übernommen zu haben schien, wäre fast aus dem Saal geworfen. Zweimal war er bereits vom Präsidenten zur Ordnung gerufen, und von der Rechten rief man lauter und dringender: „Raus mit dem Kerl!“ Aber Liebtweh war damit nicht mundtot zu gemacht. Seine fünf andern Helfershelfer unterstützten ihn getreu im Schimpfen und Lärmen, sie wollten sich durchaus von vornherein ins Unrecht setzen. Wir lassen hier die Rede des Ministers des Innern v. Dallwitz folgen, der die Verhältnisse treffend darlegte:

Die vornehmste Pflicht des Staates ist es, die redliche Arbeit zu schützen und jedem Staatsbürger die Möglichkeit zu geben, ungehindert und ungestört seinem Beruf und seiner Arbeit nachzugehen. Zum Schutze bedrohter Arbeitswilliger und zur erfolgreichen Sicherung gefährdeter Industrieanlagen muß stets ein ausreichendes Polizeiaufgebot bereit stehen. Zu diesem Zweck ist im Ministerium des Innern ein alle größeren Industriezentren umfassender, bis in die kleinsten Details ausgearbeiteter und auf dem Laufenden gehaltener Verteilungsplan aufgestellt. (Hört! Hört!) Es sind alle Gendarmen und Schutzleute angegeben, die aus entfernten Gegenden in das Streikgebiet geschickt werden können. So waren schon am Abend vor dem Ausbruch des Streits zahlreiche Polizeitruppen im Streikgebiet versammelt, es sind jetzt rund 6000 Mann. Sie waren zunächst ausreichend für den Schutz der Arbeitswilligen und die Auf-

rechterhaltung der Ordnung. Wir haben die Erfahrungen von 1905 benutzt. Natürlich war von vornherein auch eventuelle militärische Hilfe in Aussicht genommen, (Pfeil-Rufe der Soz. Beifall rechts und im Zentrum.) In den nächsten Tagen sind schwerwiegende Exzesse vorgekommen. Nach dem Einrücken des Militärs scheint eine wesentliche Beruhigung der Gemüter eingetreten zu sein. (Lärm der Sozialdemokraten, lebhafteste Rufe rechts: Ruhe!) Der Minister weist auf Belästigungen der Arbeitswilligen hin. (Die Sozialdemokraten befreiten in lauten Zwischenrufen die Richtigkeit dieser Tatsachen.) Der Zeitpunkt zur Heranziehung des Militärs war durchaus richtig gewählt. Die Behauptung, daß die Sicherheitsorgane an den Exzessen schuld sind, ist so grotesk und absurd, daß ich nicht darauf einzugehen brauche. (Beifall.) Es ist aber typisch für die in solchen Fällen übliche Art der Verdrängung und Entstellung von Tatsachen. Der Terrorismus der Streikenden ist unverkennbar. Woher hat der sozialdemokratische Verband das Recht, seinen Willen einem andern selbständigen Verbande aufzwingen zu wollen und diese Arbeitswilligen als Streikbrecher und Arbeiterverräter zu stigmatisieren? Die Regierung durfte nicht ruhig zusehen, wie die Mehrheit der Arbeiter im Ruhrrevier in brutstürmiger Weise verzwängt worden ist. (Großer Lärm der Sozialdemokraten.) Auch der Reichstagsabgeordnete Sachse hat sich unter Mißbrauch der parlamentarischen Immunität die ungeheuerlichsten Beschimpfungen erlaubt. (Großer, andauernder Lärm der Sozialdemokraten, lebhafteste Unruhe im ganzen Hause, Abg. Dr. Borchardt ruft: Unerschämtheit. Er erhält einen Ordnungsruf.) Die staatlichen Behörden werden nach wie vor ihre Pflicht zum Schutze des Lebens, der Gesundheit und der Ehre der Arbeitswilligen tun. Es ist der unabänderliche Wille der Staatsregierung, die bestehenden Nachtmittel mit aller Energie einzusetzen. Die Schuld an etwaigen Folgen tragen diejenigen, die an der Verhinderung schuld sind. (Lebhafte Beifall.)

#### Politische Rundschau.

##### Deutschland.

Berlin, 19. März. Wie der L.-A. hört, hat die deutsche Regierung durch ihren Vertreter in Mexiko alle geeigneten Maßnahmen zum Schutz der deutschen Reichs-

angehörigen ergreifen lassen. Hierbei hat es sich als notwendig erwiesen, den Deutschen, die sich augenblicklich an besonders bedrohten Punkten im Innern Mexikos befinden, den Rat zu erteilen, ihren Wohnsitz fürs erste möglichst an die Küste des Landes zu verlegen. — Ueber die kürzlich gemeldeten Ausschreitungen mexikanischer Injuranten an weißen Frauen, darunter auch an einer Deutschen, liegen noch keinerlei beglaubigte Meldungen vor. Jedenfalls aber ist von seiten der deutschen Gesandtschaft alles geschehen, um auch über diese Vorfälle Gewißheit zu erlangen und erforderlichenfalls Remedur zu schaffen.

Herr v. Hertling wurde vor seiner Rückreise nach München noch einmal vom Kanzler empfangen. Herr v. Hertling läßt sich im Bayerischen Kurier erklären, daß er keinen Salonwagen zur Verfügung gestellt erhalten hätte. Die Erklärung schließt: Freiherr v. Hertling ist im Schlafwagen wie jeder andere Staatsbürger von München nach Berlin und zurückgereist. Alle Ausschmittungen dieser in der schlichtesten Weise vorgenommenen Reise sind Erfindungen.

Berlin, 19. März. Der Kaiser nahm heute abend an einem Diner bei dem französischen Botschafter Jules Cambon teil. Außer den Damen und Herren der Botschaft waren u. a. zu dem Diner geladen der Reichsstatthalter, Staatssekretär v. Kiderlen-Waechter, Fürst Radolin, Fürst Hendl v. Donnersmark, Fürst Löwenstein und Graf Harrach. — Ueber den Eindruck in Paris wird dort gemeldet: Die Nachricht, der Deutsche Kaiser werde beim französischen Botschafter Cambon speisen, erweckt hier im allgemeinen eine gewisse Ueberraschung, aber keine unangenehme. Man knüpft daran allerhand kurze, aber ziemlich wohlwollende Kommentare. Sogar der deutschfeindliche Matin gibt zu, daß diese Tatsache eine nicht zu unterschätzende Wichtigkeit habe, die durch die Ereignisse der letzten Monate noch mehr an Bedeutung gewinne. Das Blatt schließt seine kurzen Betrachtungen: „Heute wird der Deutsche Kaiser der Gast Frankreichs sein. Wir enthalten uns daher aller Kommentare. Was man aber bei diesem Besuch beachten muß, das ist, daß er den Wunsch nach einer Entspannung und daher nach besseren Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu verraten scheint.“

Der Reichsstatthalter empfing heute den Staatssekretär a. D. Wermuth, der sich von ihm verabschiedete. Herr

#### Neue Frauen, alte Liebe.

Roman von Emma Haushofer-Mert.

30)

(Fortsetzung.)

Nach einer Weile lenkte er ihre Aufmerksamkeit auf eine schöne Wolke, die über die Felswand hinauf und einen blauen Schatten auf das Gestein warf. Wie es den Anschein hatte, war ihm darum zu tun, das Gespräch abzuwehren. Deshalb rührte auch Eva nicht mehr an die Erinnerung. Sie erwähnte auch nichts von dem Besuch, den sie in der nächsten Zeit erwartete.

„Wollen wir nicht öfter mit einander spazieren gehen?“ fragte der Professor beim Abschied. „Vorausgesetzt, daß Sie keine bessere Gesellschaft haben.“

„Ich bin ganz allein hier.“

„Ich auch. In meinem Hotel wimmelt es freilich von Sommerfrischlern. Ich glaube, unter ihnen sind auch einige Kollegen. Aber finden Sie nicht, daß man immer schwerfälliger wird gegen fremde Menschen — immer mehr die Lust verliert, neue Bekanntschaften anzuknüpfen?“

Sie nickte nur mit feinem Lächeln. Es freute sie, daß er sie nicht zu den fremden Menschen rechnete.

„Ach Sie, Sie sind doch so gleich geblieben, Fräulein Leytam.“ bemerkte er noch mit einem Seufzer. „Immer frisch, jung und froh — aber ich bin ein Sonderling, ein Griesgram geworden!“

„Das glaube ich Ihnen gar nicht,“ lachte sie. Im stillen aber schmerzte es sie, daß er den Stolz, den Liane seinem Herzen gegeben, offenbar nicht zu verwirren vermochte.

Er kam schon am nächsten Tage nach dem Sonnenbühl. Sie gingen ein paar Stunden lang auf den waldigen Wegen am Fuße des Kramer spazieren und ver-

abredeten gleich wieder eine gemeinsame Wanderung für den kommenden Tag.

Eva genoß die hübsche Gegenwart, das freundschaftliche Zusammensein mit dankbarer Zurechtweisung, in der sie sich durch keine schwülen Wünsche und Empfindungen stören lassen wollte.

Ihre gleichmäßige, ruhige Heiterkeit tat ihm wohl wie die klare Bergluft, wie die köstliche Stille, die sie umgibt, sobald sie die breite Landstraße verließen und die Fußwege aufsuchten, auf denen keine Wagen und keine Rabler folgen konnten.

Liane hatte ihre Ankunft wieder verschoben. Eine Weile war es sogar sehr fraglich gewesen, ob sie überhaupt abreisen könne, weil der Kleine nicht wohl war. Dann kam eines Tages doch ein Telegramm: „Bin mittags in Garmisch!“

Eva hatte, eben weil der Besuch so unsicher geworden war, den Professor gar nicht darauf vorbereitet, daß sie Liane erwarte.

Auf dem Wege zur Bahn konnte sie sich gar nicht mehr auf das Wiedersehen freuen. Sie wußte, daß die hübschen Spaziergänge zu zweien nun aufhörten und der harmonische Verkehr eine Störung erlitt. Ohne daß sie es sich so recht eingestand, empfand sie eine gewisse Eifersucht.

Nachmittags gingen die beiden Damen den Kanterweg entlang, zwischen ihnen der kleine Kurt, als Maurus ihnen entgegenkam.

Abnungslos, vollständig überrächt stand er Liane gegenüber. Eva meinte zu bemerken, daß er erbläute, einen Moment um Fassung ringen mußte.

Die junge Frau aber rief nur immer wieder: „Nein, wie ich mich freue, Sie wieder einmal zu sehen, Herr Doktor —ardon — Herr Professor! Ach, ich werde mich schwer an den neuen Titel gewöhnen!“

„Ich habe Sie so lange immer Doktor Maurus genannt!

Das ist wirklich nett, daß Sie hier sind! Davon hat Eva mir gar nicht geschrieben!“

Er hatte ihr die Hand gegeben, sich dann aber gleich zu Kurt herabgebogen, entsetzt von den blonden Locken, dem rosigem Gesichtchen und dem drolligen Geplauder des hübschen Knaben.

„Subi darf einmal auf einem Esel reiten!“ erzählte er gleich dem fremden Onkel und ließ sich zutraulich von ihm führen.

„Wie lieb er ist!“ sagte Doktor Maurus, der so beschäftigt war mit dem Kleinen, daß er eigentlich keine Zeit fand, mit Liane zu sprechen.

Es berührte sie unangenehm, daß er keinen Blick für sie übrig hatte und dem Kinde sein ganzes Interesse zuwandte.

Aber er hatte es doch bemerkt, wie verändert sie aussah. Ihre Gestalt war freilich mädchenhaft schlank und zierlich geblieben. Aber ihr Gesicht war ernster, vertiefter im Ausdruck, weniger frisch und blühend. Unter den Augen lagen Schatten, die Lippen hatten einen weichen Zug, ein wehmütiges Lächeln, das Begrabenes, Schmerzliches in ihm aufwühlte.

Ein paar Tage später traf er Liane allein. Sie hatte die Begegnung mit ihm gesucht; schon ein paarmal war sie nach Garmisch gegangen, um ihn zu treffen.

„Ich habe mich danach geseht, wieder einmal mit Ihnen zu sprechen so wie früher, so wie in allen den Jahren, in denen Sie untrennbar zu meinem Leben gehört haben,“ sagte sie in einem heitern Ton, der aber etwas Erregtes, Leidenschaftliches hatte.

Eine Weile gingen sie im Staube der Landstraße nebeneinander. Es war am Vorabend eines Feiertags. Hotelomnibusse fuhren vorüber, ganze Scharen von Touristen eilten dem Gisee zu. In der Nähe des Bahnhofes herrschte wirres Lärmen und Treiben; Wagenrollen, Beifahrerhaken, Radfahrergesindel.



Wermuth behält sich heute abend zu längerem Erholungsurlaub nach dem Süden.

Die Neue Politische Korrespondenz bestätigt, daß die **Wehr- und Deckungsvorlagen** dem Reichstage vor den Osterferien nicht mehr zugehen werden; jedoch soll ein Auszug aus denselben bereits in nächster Zeit zur Veröffentlichung kommen.

In der Frage der **Feitlegung des Osterfestes** hat die Reichsleitung mehrere Staaten um eine Meinungsäußerung ersucht. Wie die Tägl. Rundschau hört, sind die eingelassenen Antworten zum Teil zustimmend, zum Teil ausweichend ausgefallen. Rußland und Italien sind nicht geneigt, einer Feitlegung des Osterfestes zuzustimmen, und wollen auch keine Vertreter zu einer internationalen Konferenz, welche von unserer Regierung angeregt war, entsenden.

### Großbritannien.

**London, 19. März.** Der englische Flottenminister Churchill hielt im Unterhause eine Rede, in der folgendes vorkam: Obwohl im gegenwärtigen Etat keine Gelder für leistungsfähige Geschiffe gefordert werden, darf man nicht annehmen, daß diese Angelegenheit nicht Gegenstand unablässiger Aufmerksamkeit sei. Ferner ist sicher, daß unsere hauptsächlichsten Rivalen nicht so schnell bauen. Die wachsende Vermehrung des Mannichschaftsbestandes der fremden Flotten macht es notwendig, unseren Mannichschaftsbestand zu verstärken. Es ist undenkbar, daß wir auf Deutschland oder eine andere europäische Macht unvermerkt einen Angriff ausführen könnten. Wir haben kein Mittel zu einem solchen Angriff. Selbst wenn er erfolgreich wäre, würden wir ihn nicht verfolgen und den Krieg nicht zum schnellen Abschluß bringen können. Wir haben eine sehr kleine Armee und können keine Invasion gegen einen Feindstaat ausführen. Diese Tatsache rechtfertigt die maritime Suprematie Englands. Wir dürfen es niemals dahin kommen lassen, daß die Flotte einer einzelnen Macht uns mit begründeter Aussicht auf Erfolg angreifen könnte. Wenn dies insulare Arroganz ist, so ist es zugleich die erste Bedingung unserer Existenz. Wir beachtlichen die Organisation der Flotte vollständig zu ändern. Wir werden im Mobilisierungsjahre eine Flotte von 57 oder 65 Kriegsschiffen haben, gegenüber der gegenwärtigen Zahl von 38 Schiffen bei der nächstkräftigen Macht. Dieses Verhältnis von 57 zu 38 wäre ausreichend, wenn die Ziffern allein entschieden. Die Vermehrung unter dem jetzt geltenden Gesetz beträgt in Deutschland 3500 Mann. Dagegen fordern wir eine Vermehrung von nur 2000 Mann. Wenn anderweitig eine weitere Vermehrung erfolgen sollte, werden wir die notwendige beträchtliche Vermehrung fordern.

**London, 19. März.** Das Gesetz betr. Festsetzung von Mindestlöhnen für Bergleute wurde in erster Lesung angenommen.

### China.

Dem New York Herald wird aus Hongkong vom Montag gemeldet: Canton ist ruhiger. Die Führer des Aufstandes sind geflohen. Gegen tausend Empörer wurden in den Kämpfen erschlagen und zweihundert Gefangene am Sonntag auf Befehl der Regierung hingerichtet.

Die Times melden aus Nanjing vom 18. d. M.: Die Nationalversammlung nahm in einer Resolution als Antwort auf die Petition chinesischer Frauen das Prinzip des Frauenwahlrechts an, verschob indes die Ausführung auf unbestimmte Zeit. — Soldaten aus Kiangsi stürmten gestern das Zollamt, wurden jedoch von den Cantonesen zurückgetrieben.

## Der Streik im Ruhrgebiet beendet.

**Bochum, 19. März.** Die heutige Revierkonferenz hat eine Resolution gefaßt, in der es heißt, daß es nicht mehr möglich sei, den Kampf mit Erfolg weiterzuführen. Die Konferenz hat deshalb beschlossen, den Streik aufzuheben, und fordert die Kameraden alle auf, diesem Beschlusse zu folgen.

Die Arbeiter sind glücklich, als sie einen Fußweg einschlagen konnten, wo es still um sie her wurde. Nur die Wellen der Loisch plätscherten, und es war schattig kühl auf dem schmalen Pfad längs des Ufers.

Unter Buchengeäst stand, im Grünen versteckt, eine Bank, auf die sie sich, erschöpft von der Hitze und dem grellen Sonnenlicht, niederließen.

„Wollen wir nicht hier ein wenig ausruhen?“ bat sie mit schmeichelnder Stimme. „Ach, ich hätte Sie so vieles zu fragen, so vieles müßten Sie mir erzählen. Herr Doktor,“ plauderte sie in ihrer alten, lebhaften Weise. „Von Ihrer Reise nach England, von Ihrem Aufenthalt in Schottland! Nichts, gar nichts habe ich mehr von Ihnen gehört! Denken Sie, daß ich mich oft, wenn ich ein Buch lese, wenn ich irgend etwas Interessantes höre, auf dem Gedanken ertrappe: das muß ich dem Doktor Maurus sagen, darüber muß ich mit ihm sprechen, so wie ich es eben früher immer getan habe. Dann bestimme ich mich erst, mit dem Gefühl einer neuen, traurigen Enttäuschung, daß Sie ja in der Ferne weilen und die Zeiten darüber sind, da Sie mit noch mit Gebuld und Güte zugehört und mich beraten haben.“

„Jetzt bedürfen Sie auch meiner nicht mehr!“ erwiderte er, ohne sie anzublicken, und zeichnete mit seinem Spazierstock Kreise in den Sand.

(Fortsetzung folgt.)

Die Konferenz erklärt, daß nur die rigorosen Maßregeln gegen die staatsbürgerlichen Rechte und die ipsemetitische Freiführung und Verhöhnung der öffentlichen Meinung durch die arbeiterfeindliche Presse es vermocht haben, den Kämpfenden ihren Erfolg aus der Hand zu schlagen. Zum Schluß fordert die Konferenz alle Bergarbeiter auf, durch Stärkung der am Kampfe beteiligten Organisationen dazu beizutragen, daß die Bergarbeiter baldmöglichst wieder auf dem Kampfplatze erscheinen können.

Im Laufe des heutigen Abends wurden überall Versammlungen abgehalten, die durchaus ruhig verliefen, so in Essen, Bochum und anderwärts. In der Essener Versammlung wurden die in der Resolution niedergelegten Gründe für den Streikabbruch ausführlich erörtert und beschlossen, morgen wieder anzufahren. In der Essener Versammlung wurde besonders betont, daß die Streikenden sich morgen auf den Streikbureaus melden werden, um dann geschlossenen erhabenen Hauptes zu den Zechen zu gehen, wo die Arbeiterschlüsse zu den Betriebsführern vorgebracht werden sollen.

## 3. Singvereinskonzert in Jever

Freitag den 29. März 1912.

I.

Das große Oratorium, das der Singverein in seinem dritten Konzert aufzuführen wird, behandelt in echt dramatischer Gestaltung die Geschichte des Propheten Elias nach der Darstellung der Bibel. Am Anfang steht gleich die jurechtbare Weisung des Elias, daß in drei Jahren nicht Tau noch Regen fallen solle als Strafe für den Mißfall des Königs Achab und seines Volkes. Die erste Szene schildert die entsetzlichen Folgen der Dürre und die Verzweiflung des Volkes. (Hilf, Herr! Willst Du uns denn gar vertilgen?) Obadja tritt auf und mahnt zur Buße. — In der zweiten Szene sehen wir Elias bei der Witwe in Zaphat, deren Sohn er vom Tode erweckt, ein lysrisches Stück, das zu den ergreifendsten des ganzen Oratoriums gehört. Das inbrünstige Flehen der Mutter, unterbrochen durch die dreimalige Frage des Propheten: „Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!“ wirkt wunderbar erhaben. — Gewaltige dramatische Kraft steckt in der dritten Szene: Elias und die Baalspriester. Der Prophet und die Baalspriester stehen einander gegenüber, um zu erproben, welcher Gott der stärkere ist. Das Opfer ist bereit, laut flehen die Baalspriester: „Baal, erhöre uns!“, er solle das Feuer vom Himmel jenden, damit es das Opfer verzehre. Elias, hier der erbitterte, eifernde Prophet, stapelt das Volk durch spöttische Bemerkungen auf, voll Leidenschaft ruft er: „Baal, gib uns Antwort!“ Aber vergebens. Da verjammelt der Prophet das Volk um sich und betet zu seinem Gott: nun geschieht das Wunder, das Feuer fällt herab und frist das Brandopfer. Mit dem Ausruf: „Greift die Propheten Baals, daß ihrer keiner entrinne,“ vernichtet das Volk die falschen Propheten. Nun ist der Jorn Jehovas gestillt, und auf Elias Gebet öffnet der Himmel seine Schleusen: „Dank sei Dir, Gott, Du tränktest das dürstige Land“, so ertönt in allen Chorstimmen, namentlich erhebt sich in diesem Chorliede die folgende Stelle zu machtvoller Wirkung: „Doch der Herr ist noch größer.“ Mit diesem brauenden Lobgesang schließt der erste Teil.

## Aus dem Großherzogtum.

\* **Oldenburg, 19. März.** Ein Schauffliegen wird voraussichtlich demnächst auf dem Rennplatze Oldenburg-Ohmtebe stattfinden. Den Nachr. wird darüber mitgeteilt, daß die Besitzer des Rennplatzes, d. h. die beiden in Betracht kommenden Rennvereine, mit dem Wiatiker Willi Albers, einem Oldenburger, früher wohnhaft in Brake, der im Herbst vergangenen Jahres sein Fliegerexamen mit Erfolg bestanden hat, über ein auf dem Rennplatze zu veranstaltendes Schauffliegen in Unterhandlung stehen. Falls das Abkommen perfekt wird, sind für die Veranstaltungen die beiden Overtage in Aussicht genommen. Herr Albers fliegt auf Rumpelstaube.

\* **Südwestl. Oldenburg.** Einen geradezu sündhaften Diebstahl hat ein bis jetzt noch nicht ermitteltes Individuum bei einem alten Ehepaar in Ebergen verübt. Der uneheliche Kerl stahl diesem das Fleisch von zwei geschlachteten jetten Schweinen und auch sonst noch einige Nahrungsvorräte. Insgesamt ist dem Ehepaar der Vorrat von mehr als einem Jahr entwendet worden.

## Aus den Nachbargebieten.

Der Turnverband **Wilhelmshaven und Umgegend** hält am kommenden Sonntag um 2.30 Uhr nachm. eine Verbandsvorturnerunde in der Turnhalle an der Hinterstraße und um 5 Uhr einen Verbandsturntag im Restaurant Altheideberg ab. Für letzteren liegen als wichtigste Punkte der Tagesordnung vor: Aufnahme des Männerturnvereins **Rahn Wilhelmshaven** in den Verband, Aenderung des Verbandsnamens in „Turnverband Jadegebiet“, volkstümliches Wettturnen in Knopshäufen am letzten Sonntag im Juli d. J.

\* **Wittmund, 19. März.** Rentier Joh. Wilh. Erben hier, veräußert die zur Kirchstraße gehörende Besichtigung an der Bahnhofstraße für 9000 M. an die Witwe des Erblassers und eine für den Erblasser im Grundbuche zu Mel eingetragene Grundsteuer zu jährlich 49 M. 50 S für 900 M. an den Miterben, Bureaugehilfe Wilh. Hinrichs hier. — Gestern fand in vier Stellen an Markt Pferde-Auktion statt; viele Pferde gingen in andere Hände über.

\* **Neuinitadgödens, 21. März.** Sonntag den 21. März abends 7.30 Uhr soll im Gasthof Eide in Neuinitadgödens ein Familienabend abgehalten werden. Der Kirchenchor, der Jungfrauenverein und mehrere Mitglieder der Fortbildungsschule wollen dabei mitwirken. Herr Pastor Köffer-Mel wird einen Vortrag halten über „Wanderarmen-Fürsorge“. (Siehe Näheres d. d. N. d. Z.)

\* **Stens, 19. März.** (5000 M. für einen ostfriesischen Zuschüßler.) Daß im Harlingerlande nicht nur auf den Gebieten der Pferdezücht, sondern auch in der Rindzücht zucht selbstbemüht und vorwärtsstrebend gearbeitet wird, ist bekannt. Die Stierhaltungsgenossenschaft Werden kaufte von Herrn Schipper in Wirdum einen Stier zum Preise von 5000 M.

\* **Deer.** Die Prüfung zum Schiffer auf kleine Fahrt, die hier abgehalten wurde, bestanden u. a. folgende aus dem Herzogtum Oldenburg stammende Prüflinge: Lateberg (Elisabethshöh), Hüpler (Barthelmermoos) und Wehring (Rüstringen II).

\* **Emden, 17. März.** Die Reifeprüfung am hiesigen Oberlyzeum bestanden alle Schülerinnen der 1. Klasse nämlich Fräulein Bus-Canum, Hinrichs-Wittmund, Gullmann-Berlin, Krefter-Emden, Saathoff-Urlic, Steinmeyer-Wittmund, Strafe-Emden, ter Wehn-Emden. Fräulein Bus, Hinrichs, Krefter, Strafe und ter Wehn wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

\* **Emden.** Ein Schwesternheim wird der hiesigen Vaterländische Frauenzweigverein hier in der Theodorstraße errichten.

\* **Stade, 18. März.** Ihren 103. Geburtstag beginnend körperlich und geistig noch rüstig in Grunden die hiesige Bezirkshebamme Wwe. Metta Müller. Andrea Dr. Moewes, Jork, sprach der Jubilarin die Glückwünsche des Kreisgesundheitsamtes aus und überreichte ein Geschenk von 50 M. Der Ort trug zu Ehren seiner ältesten Einwohnerin Flaggenhissung.

## Vermischtes.

\* **Albert Traeger** hat den Verhandlungen des Zentralausschusses der fortschrittlichen Volkspartei, die am Sonnabend und Sonntag in Berlin gepflogen wurden, auf dringenden Rat seines Arztes fernbleiben müssen. Er ist aber bei gutem Humor, was der untenstehende Bierzeiler beweist, den er den Versammelten telegraphisch sandte:

Den lieben Freunden herzlichsten Gruß.  
Wie schmerzt es mich tief, daß ich fernbleiben muß.  
Der ärztliche Wachtspruch sperre mich ein,  
Wie wäre ich selig, ein Streifbrecher zu sein!

\* **Freiwilliger Tod einer Millionärin.** Großes Aufsehen hat in den ersten New Yorker Gesellschaftskreisen der Selbstmord der Millionärsgattin Beekmann-Vorillard hervorgerufen. Der Grund zur Tat ist unbekannt. Am Sonnabendabend war Frau Beekmann-Vorillard im Holland-House-Hotel mit ihrem von einer Weltreise zurückgekehrten Manne zusammengetroffen. Als am Sonntag Herr Vorillard, von einem vierstündigen Ausgange, auf dem er ein Automobil für eine Spazierfahrt in den Zentral-Park gemietet hatte, zurückkehrte, fand er seine Frau im Badezimmer erhängt vor. Sie hatte sich mit einem aus einem Koffer gerissenen Leinwandstreifen an einer Gasröhre erhängt, indem sie vom Rand der Badewanne heruntergesprang. Frau Beekmann-Vorillard hatte im Jahre 1903, im Alter von 19 Jahren, ihren damals kaum 21 Jahre alten Mann geheiratet, obwohl ihre Eltern wegen der Jugend der beiden sich der Verbindung sehr widersetzten.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin, 19. März.** Die Steuerkommission des Abgeordnetenhauses nahm heute einen nationalliberalen Antrag an, wonach die Erhebung der Zuschläge zur Einkommensteuer als eine vorübergehende Maßregel anzusehen ist, die bis zur Neuordnung des Tarifs in Geltung bleiben wird. Der Paragraf, wonach die Einkommensteuer mit einem Einkommen von 900 M. beginnt, wurde nicht verändert angenommen.

**Berlin, 20. März.** Ueber die Aufnahme des Konferenzbeschlusses durch die Bergleute wird dem Berliner Tageblatt aus Bochum berichtet: Der Referent der Versammlung im Schützenhof, der achttausend Personen zuführte aus, dieselbe Konferenz, die den Streik beschloß, habe sich, um zu verhüten, daß die gerechte Sache der Arbeiter noch schwereren Schaden erleide, für verpflichtet erklärt, den Bergleuten anheimzugeben, den Streik wieder aufzuheben. Tiefe Bewegung ergriß die Massen der Bergleute, die sich alleamt erhoben gatten, und ein dumpfes Gemurre ging durch die dichten Reihen. Es starr war der Eindruck, daß selbst der wenige Widerstand bald verstumte. Als die Versammlung geschlossen wurde, gingen die Arbeiter in ruhiger Stimmung und ungetrübten Mutes auseinander.



Der Lokalanzeiger läßt sich melden: In der Versammlung ist teils tiefe Niedergeschlagenheit, teils große Enttäuschung zutage getreten, die sich in erbitterten Schimpfereien auf die Führer der christlichen Bergarbeiter Luft machte.

**Hamburg, 19. März.** Dienstagabend legten die Droschkenschaffereu plötzlich die Arbeit um 9 Uhr nieder. Sie fuhrn auf einem großen Plakate auf und begaben sich in eine Versammlung, wo sie eine Lohnzulage forderten. Nach zweistündigen Verhandlungen wurde ihnen ein Wochenlohn von 28 M. und fünf Prozent der Einnahmen bewilligt. Um elf Uhr war der Streik, der eine große Störung hervorgerufen hatte, beendet. Alle Schaffereu werden ein Strafmandat erhalten wegen unbedingten Haltens auf einem öffentlichen Plakate.

**Wien, 19. März.** Die Neue Freie Presse berichtet aus Saloniki: Eine starke Armutenbande greift eine Militärabteilung an, die die Vorhut der auf dem Wege nach Stutari befindlichen Reformkommission, mit dem Minister des Innern an der Spitze, bildet. Beide Teile sollen keine Verluste gehabt haben.

**Paris, 19. März.** Das belgische Königspaar ist heute abend hier eingetroffen.

**Leus, 19. März.** Der ausführende Ausschuss des Nationalverbandes der Bergarbeiter forberte die Bergleute auf, sich dem Befehl des Kongresses von Angers zu fügen, und ersuchte die Streikenden im Denain-Bergwerke, die benonnene Bewegung einzustellen und ihre Kräfte für den vom Kongress zu Angers zu bestimmenden Zeitpunkt aufzusparen. Der Bergarbeiterverband des Departements Loire erteilt einen gleichlautenden Aufruf an seine Mitglieder, mit der Erklärung, daß nur Disziplin und Einigkeit den Erfolg verbürge.

**London, 19. März.** Der bekannte Arbeiterführer und Präsident der Syndikalistischen Tom Mann ist verhaftet worden. Die Verhaftung soll mit der gerichtlichen Verfolgung der Zeitung The Syndicalist in Verbindung stehen, die letzthin in einem Artikel von den Sol-

daten verlangte, sie sollten nicht auf die Streikenden schießen, wenn es von ihnen verlangt werden sollte.

**Dover, 19. März.** Der Flensburger Dampfer Roslands, der im Nebel gegen das Braut des vor einigen Tagen gesunkenen Dampfers Oceana gestoßen war, wurde in den Kriegesbahnen von Dover gefleht. Das Schiff wird untersucht, ob es Schaden erlitten hat.

**Petersburg, 19. März.** Im Gegenatz zu den Blätterberichten über eine angeblich drohende Lage in Tabris wird amtlich erklärt, daß kein Grund zu neuen Maßnahmen vorliege. Neue Hausdurchungen, um nach Waffen zu forschen, könnten nur die Bewohner erbittern.

**Madrid, 19. März.** Der Ministerrat hat heute beschlossen, das Parlament, das bereits seit der letzten Krisis vertagt worden war, Sonnabend endgültig zu schließen.

**Vissabon, 19. März.** In der Gegend von Ribatajo wurden einige Erdstöße wahrgenommen, die die Bewohner in Schrecken versetzten.

**Opporto, 19. März.** Heute nachmittag explodierten einige Bomben in vier Häusern des Stadtviertels Miragana, wo sie hergestellt worden waren. Vier Leute wurden getötet und sieben verwundet. Ein Verdächtiger wurde verhaftet.

**Konstantinopel, 19. März.** Hier verlautet, daß der Minister des Auswärtigen bei dem heutigen Empfang der Diplomaten einigen Diplomaten erklärt habe, die Türkei könne niemals die Friedensbedingungen Italiens annehmen, weil diese eine Entehrung der ottomanischen Armee bedeuten würden.

**Tez, 19. März.** Der Mörder des französischen Instruktionsoffiziers Guillaße ist heute erschossen worden.

**Berlin, 20. März.** Die Abreise des Kaisers nach dem Süden ist auf Freitagabend festgesetzt.

**Berlin, 20. März.** Ueber den angeblichen grausamen Mord an einer deutschen Frau durch Injurgenen

ist nach einer amtlichen Mitteilung in Mexiko nichts bekannt.

**Dortmund, 20. März.** In der vergangenen Nacht wurde der Vorsitzende des christlichen Gewerkschaftsrats in Vinen von drei Streikenden überfallen und mißhandelt. Der Angegriffene gab zwei Schüsse auf die Angreifer ab. Einer von ihnen stürzte tot zu Boden, die beiden andern entflohen.

**Böhm, 20. März.** Wie mitgeteilt wird, geht die Wiederaufnahme der Arbeit auf den Zechen glatt von statten.

**Freslau, 20. März.** Wie das Schles. Mittagsbl. berichtet, haben die fiskalischen oberöschl. Steintohlengruben die vom 1. April ab üblichen Sommerpreise für Industrietohlen um 1 bis 3,5 % für den Zentner erhöht.

**Wien, 20. März.** Die Neue Freie Presse berichtet: Im Budapestter Zuge hat sich der ungarische Reichstagsabgeordnete und Präsident der ungarischen Advokatenkammer Szival erschossen.

**Literatur.**

A. Damajche, Volkstümliche Redekunst, Erfahrungen und Ratichäge, Verlag von G. Fischer, Jena. Preis 1 M. 8. bis 10 Tausend. — In wenigen Monaten sind von dieser Schrift 7000 Exemplare verbreitet worden. Das ist wohl der beste Beweis, daß dieses Büchlein in seiner Eigenart vielen willkommen ist! Es schöpft aus der Praxis der modernen Redekunst (Damajche selbst hat etwa 2000 öffentliche Vorträge gehalten) und will der Praxis dienen unter Ausschluß aller gelehrte klingenden, aber unfruchtbaren Theorien. Unsere Zeit verlangt von jedem, daß er seine Meinung auch vertreten kann im öffentlichen Leben, im Beruf, in der Gesellschaft. Damajches „Volkstümliche Redekunst“ wird jedem eine willkommene Hilfe sein, wie sie keine andere Schrift dieser Art bietet.

**Amtliche Anzeigen.**

**Zwangsvorsteigerung.**  
Freitag den 22 März ds. Js. vormittags 11 Uhr werden im schwarzen Adler hier folgende Gegenstände, als: 1 silberne Damenuhr mit Goldrand, 6 kleine Schweine, 1 Sofa mit rotem Nipsbezug, 1 lackiertes Verticow, 1 Spiegel mit Schrank, 1 Geschirrant, 1 Sofa, 1 Servierisch, 1 Kistertisch, 1 stummer Diener — einem Dritten abgepfändert — öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.  
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsvorsteigerung.**  
Freitag den 22. d. Mts. vormittags 11 Uhr werde ich im schwarzen Adler hier: 1 nußb. Sofa mit roibuntem Blüschbezug, 1 dito mit grünem Blüschbezug, 1 großen Kleidergeschirant mit Spiegel, 1 eichen Sofa-Umbau mit Spiegel, 1 eichene Anrichte, 1 dito Büffet — einem Dritten abgepfändert — öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.  
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsvorsteigerung.**  
Freitag den 22. ds. Mts. nachmittags 1 Uhr soll in der Wohnung des Sattlers Adolf Dinnen in Himmelreich 1 Spiegelshrank mit Spiegel, 1 Sofatisch, 1 Sprechapparat mit 20 Platten öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.  
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsvorsteigerung.**  
Freitag den 22. d. Mts. nachmittags 2 Uhr sollen in der Wohnung des Maurers Wilh. Harms in Himmelreich 1 Stubentisch, 2 Wandbilder, 3 Stühner und 1 Hahn, 2 Rohrkrühle öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.  
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

**Vermitzte Anzeigen.**

**Zu verkaufen**  
eine schwere Herdbuchsch, hochtragend, eine Weidekuh und ein gut erhaltener Ackerwagen.  
Schaar. Fr. Janken.  
Empfehle meinen Düngerstreuer.  
D. D.

**Zu verkaufen**  
eine schwere Weidekuh, zwei frischmilchende oder drei Winter belegte Kühe, nach Wahl des Käufers, ein Kullkalb und ein kompletter Ackerwagen, leicht für einen Landwirt passend.  
H. Kuper.  
Nüßtringen, Kirchstr. 8.  
Tel. 229.

**Eine Weidekuh**  
zu verkaufen.  
Engwarden. Wilh. Geddes.  
Eine in den nächsten Tagen kalbende Kuh zu verkaufen.  
J. S. Oltmanns.  
Abdernhäusen.  
Ein 2jähr. Bind und ein 1jähr. Stier zu verkaufen.  
Kispel. Hinr. Wilken.

**Zwei beste reinfarbige Kuhfälder**  
zu verkaufen. J. Harms.  
Holländerei bei Nüßtriefel.  
Ein schönes Kuhkalb zu verkaufen.  
Diedrich Janken.  
Nüßtriefel 10.

**Gutes Kuhkalb**  
zu verkaufen.  
Grasschaft. Ika Janken.  
Ein schweres reinf. Bullkalb zu verkaufen.  
Jever. S. Weddermann.

**Zwei Bestier und zwei 11 Monate alte Kuhfälder zu verkaufen.**  
Bartel. S. Theilen.  
**Reisjengerdes Galkhof.**  
Wieder junge, russische Pferde eingetroffen. Verlaufe billig mit Garantie.  
Aug. Müller, Pferdehändler.  
Eine 3jähr. Stute, M. Hebertene, B. Ehler, zu verkaufen.  
Schreibersort. Orieperferl.

Zweiähriger, schwerer Pengst zu verkaufen. (Water Eskimo Nr. 1400, M. Prinzessin Nr. 8927) Steindamm. S. Faß.

**Fünf Wagen alte Ferkel**  
zu verkaufen. Fritz de Bries.  
Wippseraltendeich.

**Ferkel zu verkaufen.**  
Wartreibe. Aug. Blohm.  
Habe Dünger fürs Abholen abzugeben.  
St. Annenstr. 103.

Habe allerbestes Allandshau vor schmeren Weiden zu verkaufen.  
Barg b. Uel. S. Schmidt.

**Erkartoffeln und Simson-Pflanzkartoffeln zu verkaufen.**  
Bartel. S. Theilen.  
Mehrere Scheffel Pflanzkartoffeln, Lopus, sowie hart- und weichschalige Pflanzbohnen mit und ohne Faden zu verkaufen.  
Nahrdum. S. Ahrichs.

**Selbstgeerntete Mai- und Karlerbsen**  
à Pfd. 1 M. zu verkaufen.  
Südergast. Karl Haak.

**Suchen einen nicht zu schweren, gut geformten, angeforderten, zweijährigen Bullen**  
anzufaufen. Offerten mit Preisangabe erbeten.  
Wiarden. S. u. W. Kol.

**Zu kaufen gesucht 25 Stück 1- bis 1 1/2 jährige Bullen**  
zur Mast. Anmeldungen umgehend erbeten.  
Bahnhofstr. Julius Weinstein.

**Zu kaufen gesucht 3jähr. Rinder,**  
die April kalben, mit guten Milchzeihen. Farbe gleichgiltig. Anmeldungen umgehend erb.  
**Focken,**  
Ostergroden und Zimmerwarfen.  
Suche 50 bis 60 Käufer schwine anzufaufen. Bitte um Angebot.  
Fr. Janken.  
Wüppseraltendeich.

Anzulaufen gesucht 5 Puterhennen, 1 bis 2 Jahre alt, 1 Puterhahn desgleichen. Ersuche um Angebote.  
S. Hagen, S. Würt.

**Kaufe hiesige Speiselartoffeln,**  
eingemachte und getrocknete Bohnen.  
W. Stephan.

Eine kl. Unterwohnung an der Siebenteufelstraße zu vermieten.  
Nachfragen Burgstr. 28.

**Zu vermieten**  
noch zu Mai eine Wohnung an der Wasserpfortstraße, enth. 2 Zimmer, 2 Schlafr., Küche, Keller und Boden nebst kleinem Garten, an ruhige Bewohnerner.  
Frau Edo Feerichs.

**Empfehle meinen Stier Tiedler**  
zum decken. B. Br. Stier Tiedler, Gr. B. P. St. Nicator. Die Mütter von diesen drei Stieren können besehen werden. Der Stier ist auch veräußlich Depenhäusen. A. Busra.

**Stier Tutti,**  
bester Abstammung, Water Koon, deckt für 6 Mark.  
Weinberg. Leiner.

Empfehle meinen mit 31 Punkten angeforderten Stier von besonders guter Abstammung zum decken. Deckgeld 5 M.  
Wilschhausen. S. Groninger.  
Geucht für Wangerooog ein fixer Kuecht.

Antritt sofort. Zu erfragen bei Jever. W. Stephan.  
Geucht ein Kuecht von 14 bis 17 Jahren und zu Mai ein Mädchen.  
Schönbohm.

Jever, Bahnhofsmühle.  
Geucht ein älterer, solider Fahrtnuecht.  
Gebr. Peters, Holzhandlg.  
Mariensfel.

Geucht auf sogleich 2 Sauw-machergesellen.  
Wilschhausen, S. Feerichs.  
Noonstr. 108.

Geucht zu Ostern oder Mai ein Lehrling. S. Doden.  
Sattler u. Tapezierer.  
Nüßtringen I Grenzstr. 44.

**Geucht nach Wilhelmshaven für kleinen Haushalt ein erfahreneres Mädchen oder einfaches junges Mädchen**

ohne Familienanichluß gegen Gehalt. Näheres bei Frau Marine-Oberingenieur Kloß, Oldenburg i. Gr., Bachstr. 3.  
Geucht sobald wie möglich für meinen kleinen Haushalt eine Haushälterin. Wohne direkt an der Straße. Salär nach Uebereintunft.  
Gammerns W. Badberg.  
bei Oldorf.

Zum sofortigen Antritt suche ein besseres Mädchen für meine drei Kinder (Mädchen von 4, 2 und 1 Jahr) mit Familienanichluß und gutem Lohn.  
Frau Bachmann.  
Nüßtringen, W. Havenerstr. 52.

Für das Hotel zum schwarzen Adler suche ich auf sofort für einige Zeit ein tüchtiges, sauberes Mädchen gegen monatlichen Lohn.  
Wohnung persönlich im Adler. Theod. Hartmann.

Umständehalber wird für eine Landwirtschast in der Nähe Barel's eine erfahrene Haushälterin geucht.  
Offerten unter A. B. 100 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann, 4 Jahre praktisch tätig, sucht auf Mai in mittelgroßer Landwirtschast, möglichst des südl. Ferverlandes, Stellung. Einwas Gehalt sowie Familienanichluß. Offerten werden erbeten postl. gernd Fedderwarden unter E. S. 12.

**Verloren**

Montagnacht auf dem Wege von Jever über Heidmühle, Accum nach Wilhelmshaven ein Stunkstragen mit schwarzem, weiß gebühtem Atlasfutter. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Carl Schmitters, Jever, Siebenteufelstraße, oder Wilhelmshaven, Kurzstraße Nr. 11. links.

**Unentgeltl. Stellenvermittlung**  
der Dienstbotenvereingung  
Kant b. Wilhelmshaven, Börsenstr. 21.



**Gesangbücher**  
mit Goldschnitt, auch in Taschen-  
ausgabe, in größter Auswahl bei  
**Carl Altona.**

**Konfirmationsgeschenke**  
in großer Auswahl bei  
**Carl Altona.**

**Konfirmationstorten**  
in großartiger Auswahl bei  
**Carl Altona.**

**A. Mendelsohn,**  
Jever.

Spezialität des Hauses

**Kleiderstoffe**

vom einfachsten b. zum feinsten  
Artikel. Die grösste Auswahl  
in weitem Umkreise.

**Billige, feste Preise.**

**Bilanz am 31. März 1911.**

**A. Aktiva.**

1. Kassenbestand am Schluß des Rechnungs- jahres . . . . .	2 080,92 M
2. Ausstehende Forderungen . . . . .	57 569,06 "
3. Geschäftsgut- haben bei der Landwirt- schaftsbank . . . . .	250,00 "
4. Wert des Ge- schäftsmobiliars . . . . .	350,00 "
	<b>60 255,98 M</b>

**B. Passiva.**

1. Geschäftsgut- guthaber der Genossen . . . . .	570,00 M
2. Reservefonds . . . . .	18,00 "
3. Schulden . . . . .	59 604,51 "
4. Reingewinn . . . . .	3,47 "
	<b>60 255,98 M</b>

Zahl der Genossen bei Grün-  
dung: 40.  
Zugang im Jahre 1911: 16.  
Abgang im Jahre 1911: keine.  
Zahl der Genossen am 31. Dez.  
1911: 56.

**Spargel, 28. Febr. 1912.**  
**Spar- und Darlehnskasse,**  
eingetr. Genossenschaft  
mit unbeschränkter Haftpflicht.  
**J. Gobbie, Fr. Wedemeyer,**  
**D. Kraushaar.**

**Bergüten heute für Einlagen**  
mit kurzer Kündigung  
**3 Prozent,**  
mit 6 Monats-Kündigung  
**4 Prozent Zinsen,**

ferner übermitteln wir Zah-  
lungen an die Staatliche Kredit-  
anstalt und an die Großherzog-  
liche Sparungskasse in Oldenburg  
auf Antrag kostenlos.

**Spar- und Darlehnskasse,**  
e. G. m. u. H.,  
zu **Wengwarden.**

**Familienabend**

**Sonntag den 24. März d. J.**  
abends 7<sup>1/2</sup> Uhr im Gasthof  
zur Eiche in Neustadtgödens,  
unter Mitwirkung des Kirchen-  
chors, mehrerer Schüler der  
Fortbildungsschule und des  
Jungfrauenvereins.

Vortrag des Herrn Pastor Köster,  
Kiel, über **Wanderarmen-  
fürsorge.**

Eintrittspreis 20 Pfg. à Person.  
Zu zahlreichem Besuch ladet  
ein der Ortsausfluß für  
Jugendpflege:  
Pastor Börner.

Fernsprecher Nr. 4.

**!Gröffnung der Saison!**

**Jever. Berta Schwabe. Prinzen-  
allee 59.**

Die Ausstellung meiner **Modellhüte**  
bietet eine großartige Auswahl der modernsten,  
geschmackvollsten Sachen für Frühjahr und Sommer.  
Die Modelle sind im neu eingerichteten Zimmer ausgestellt.

**Elisabeth Homfeld,**  
Firma: **Kenny Fahrenfeld.**

Ausstellung von  
**Modellhüten**  
und  
**Neuheiten der Saison.**

**Billige Gebrauchsgegenstände in**  
**echtem Porzellan,**  
welche auf dem Transport leicht beschädigt und daher sehr  
billig abgeben kann, als:  
Kaffeekannen, Theekannen, Suppenterrinen,  
Saucieren, Zuckerdosin, Milchkannen, Tablett,  
Beilagschalen, Schüssel in oval und rund,  
Feston-Speise- und Suppenteller  
empfiehlt  
**Friedrich Kleinstenber, Jever.**

**3. Konzert**

des  
**Singvereins Jever**  
Freitag den 29. März 1912 im großen Saale des  
Konzerthauses.

**Clas.**

Dratorium von Mendelssohn.  
Dirigent: Herr Organist Schmidt.  
Solisten: Fräulein Marie Lydia Günther aus Hannover  
(Sopran),  
Fräulein Hedwig Hohnholz aus Jever (Alt),  
Herr Dr. Carl Ludwig Lauenstein aus München  
(Tenor),  
Herr Richard Schmid aus Hannover (Baß).  
Am Klavier: Fräulein Hedwig Kollenberg aus Jever.  
Steinway-Klängel aus dem Lager des Hofl. Hermann Rabus,  
Bremen.

Anfang pünktlich 5<sup>1/2</sup> Uhr. Ende 8<sup>1/2</sup> Uhr.  
Eintrittskarten: 1. Platz 2 Mk., 2. Platz (oben) 1 Mk.,  
für Schüler 60 Pfg. und Dritte à 20 Pfg. sind bei Herrn Wilh.  
Strud sowie beim Bahnhofswirt Herrn Albers zu haben.  
Den Vereinsmitgliedern werden die Karten durch  
den Vereinsboten zugestellt, ebenso den Abonnenten.  
Das Konzert ist so zeitig beendet, daß die Abendzüge sicher  
erreicht werden können.

Donnerstag den 28. März 5<sup>1/2</sup> Uhr  
**öffentliche Generalprobe.**

Eintrittspreis 1 Mark.

Beranwortlicher Redakteur: Herr W. Wettermann in Jever.

**Concordia.**

Freitag den 22. d. Mts.  
**Tanzkränzchen**  
im Erbgroßherzog.  
Beginn 9 Uhr.  
Das Balldirektorium.

**Wirtverein für Jever  
und Jeverland.**  
**Bersammlung**

Freitag den 22 März nachm.  
5 Uhr beim Koll. Bolenius  
im Schütting.

Tagesordnung:  
1. Verlesen des Protokolls.  
2. Aufnahme neuer Mitglieder.  
3. Bericht über die Vorstand-  
situng in Oldenburg.  
4. Beteiligung zum Sonntag  
am 25. April in Besterlede.  
5. Bericht der eingegangenen  
Schreiben.  
Wegen Wichtigkeit der Tages-  
ordnung werden die Mitglieder  
dringend gebeten, recht zahlreich  
zu erscheinen.  
Der Vorstand.

**Generalversammlung**

Sonnabend den 23. März  
nachm. 4<sup>1/2</sup> Uhr  
im Adler in Jever.

Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht.  
2. Beschlußfassung betr. Ein-  
trittsgeld.  
3. Verschiedenes.  
Vor und nach der Versamm-  
lung Hebung der Deckelder  
und Auszahlung der Anteil-  
zinsen.  
Jeverländ. Hengsthaltungsgenossenschaft  
(e. G. m. H.) zu Wiefels.  
E. Graafs. D. Gabben.

**Ordentliche**

**Generalversammlung**  
Sonnabend den 23. März  
abends 8 Uhr in Grahlmanns  
Wirtshaus zu Schortens.

Tagesordnung:  
1. Rechnungsablage, Geneh-  
migung der Bilanz, Ent-  
lastung des Vorstandes.  
2. Verteilung von Gewinn  
und Verlust.  
3. Wahl eines Vorstands-  
mitgliedes.  
4. Wahl eines Aufsichtsrats-  
mitgliedes.  
5. Jahresrechnung und  
Bilanz liegen bis zur General-  
versammlung beim Rentanten  
zur Einsicht der Genossen aus.  
Schortens, 14. März 1912.  
**Spar- u. Darlehnskasse,**  
e. G. m. unbeschr. Haftpflicht.  
H. Jürgens. B. Bohlken.  
Johs. Grahlmann.

**Jev. Mob.-B.-Verj.-Gej.**  
Zur Wahl eines Vertrau-  
mannes für den Bezirk  
wird Termin angelegt  
Sonnabend den 23.  
nachm. pünktlich 4 Uhr  
P. Laddikens Gasthof  
Sande, wozu die Mitgli-  
der des Bezirks Sande hieher  
geladen werden.  
Warden, 13 März 1912  
J. Müller, Direk-

**Stegewent**

Rechtsanwalt in Witten  
Sprechstunden in Jever  
Dienstags von 9 bis 1

Nächste Sprechstage in  
im Hotel zum Erbgroß-  
Sonnabend den 23. März  
mittags von 5 bis 7 Uhr  
Montag den 25. März  
tags von 10 bis 12 Uhr.

Rechtsanwalt  
**Dr. jur. Luerße**  
Bant.

**Geburtsanzeigen.**  
Durch die Geburt  
Mädchens wurden erfreut  
Uhrmacher Hiden u. Fr.  
Gens. geb. G.

Die glückliche Geburt  
Sohnes zeigen hoch erfreut  
Apotheker H. Ludwig  
und Frau geb. Wint-  
Kloke, 18. März 1912.

**Todesanzeigen.**

Nach kurzer Krankheit  
gehern unser langjäh-  
rlicher

**Friedrich Damack**  
im 50. Lebensjahre.  
Dies bringen zur Anzeige  
W. Hint und Familie  
Jever, 1912 März 20.

Beerdigung Freitag nachm.  
3 Uhr vom Sophienstift aus

Heute morgen entschie-  
und ruhig nach langer Kr-  
heit mein lieber Mann, u.  
guter Vater, Schwieger-  
Großvater,

der Proprietär  
**Heinrich J. Bohlken**

im 72. Lebensjahre.  
Um stille Teilnahme bitte  
Familie Bohlken  
Waddewarden, 20. März

Beerdigung findet Mon-  
den 25. März nachmittags 3  
auf dem Friedhofe zu Wad-  
warden statt.  
Kranzspenden waren  
im Sinne des Verstorbenen

Sonnabend den 16. März  
starb nach kurzer, heftiger Kr-  
heit unser lieber Vater  
Wunder

**Reinhard Himme.**  
Dies bringen wir tief betru-  
zur Anzeige.

Die trauernden Ange-  
hörigen.  
Oldenburg, 16. März 1912

Die Beerdigung findet  
tag den 22. März vorm. 11  
auf dem Friedhofe in Jever

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise  
licher Teilnahme bei dem  
scheiden unseres kleinen  
lings unsern herzlichsten Dank  
God Behrends u. Frau  
Gohewarf.

Siehe ein 2. Blatt.



# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bingerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. L. Meißner & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 68

Donnerstag den 21. März 1912

122. Jahrgang.

### Zweites Blatt

#### Aus dem Großherzogtum.

Jever, 20. März.

\* Der **Marine-Verein Jever u. Umg.** hielt am Sonntag seine sehr gut besuchte Monatsversammlung im Hotel Schütting ab. Um 5.30 Uhr wurde die Versammlung durch den 1. Vorsitzenden eröffnet. Zur Aufnahme hatte sich Kamerad Lampart gemeldet, welcher einstimmig aufgenommen und vom 1. Vorsitzenden verpflichtet wurde. In der Februar-Versammlung sind die Kameraden Parks und Bader einstimmig aufgenommen und verpflichtet worden. Am Oldenb. Bundeskriegertag, welches nächsten Sommer in Blexen stattfindet, wird der Verein mit Fahne teilnehmen und werden die Kameraden gebeten, sich zahlreich zu beteiligen. An den Verhandlungen wird der 1. Vorsitzende als Vertreter teilnehmen. Der Fahnenweihe des Marinevereins Nordenham, verbunden mit dem Vertretertag der Nordwestdeutschen Marinebezirksvereine, wird Kamerad Brandt als Vertreter beizumohnen und im Namen unseres Vereins dem Bruderverein einen Fahnen Nagel überreichen. Als Vereinslokal wurde das Hotel Schütting einstimmig gewählt. Auf Wunsch vieler Kameraden sollen die Versammlungen in den Sommermonaten möglichst Sonnabends abgehalten werden. Die nächste Versammlung findet Sonnabend den 20. Mai abends 8 Uhr im Vereinslokal statt. — Schluß der Versammlung 7 Uhr.

\* Eine **Oberkaufmannskammer für die Rechtspflege aus dem Gebiete des kaufmännischen Dienstvertrages?** Der Staatsanwalt A. Zeiler in Saarbrücken hat kürzlich durch eine in J. Schweigers Verlag, München, erschienene Schrift die Schaffung eines Gerichtshofes für bindende Gesetzesauslegung angeregt, um der viel beklagten Verjährtheit der Gesetzesauslegung durch die Gerichte in grundlegenden Fragen ein Ende zu bereiten. Gleichzeitig mit ihm hat Rechtsanwalt Ernst Böttger in Buttistadt in der Monatschrift Das Kaufmannsgericht (Hamburg 36) für die besonderen Zwecke der Rechtspflege über den kaufmännischen Dienstvertrag eine Oberkaufmannskammer vorgeschlagen, die berufen sein soll, die sog. Divergenz in der Rechtspflege der Kaufmannsgerichte zu beseitigen. Der Berufung gegen die Urteile der Kaufmannsgerichte steht man in Handlungsgesellschaften befanntlich sehr ablehnend gegenüber; der Deutschen Handels-Gesellschaften-Verband hat von jeher die Heraushebung der Berufungsgrenze auf 500 M. gefordert. Auf dem Verbandstage der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte 1910 in Köln hat der Herausgeber der Monatschrift Das Kaufmannsgericht, Viktor Wobbel, sogar die Frage aufgeworfen, ob nicht die Berufung am besten ganz abgesehen und ausschließlich Revision, diese freilich auch für geringere Streitwerte als 300 M., zugelassen sei. Das Reichs Kaufmannsgericht, das einmal von einer Seite laut befürwortet wurde, ist durch die Reichsregierung unter Zustimmung der Beteiligten endgültig begraben worden. Jetzt soll die Oberkaufmannskammer die Einheitlichkeit der Rechtspflege fördern, und es tritt sich sonderbar, daß zwei Juristen gleichzeitig und unabhängig von einander denselben Gedanken in die Deutlichkeit tragen, der eine für die gesamte Rechtspflege, der andere im besonderen für die Kaufmannsgerichte. Zugleich übrigens ein Beweis, wie ungerne es ist, gerade die Kaufmannsgerichte aus Abneigung gegen diese soziale Einrichtung der Divergenz anzufügen. Böttger will die Oberkaufmannskammer aus einer dreigliedrigen Vorprüfungscommission, deren Mitglieder vom Kaiser auf Lebenszeit ernannt werden, und einem Vertreter-Verbande, dessen Vertreter von den Kaufmannsgerichtsbesitzern jedes Oberlandesgerichtsbezirks gewählt werden, zusammengesetzt wissen. Die Kammer soll beschließen, wie die Gesetze im Zweifel auszulegen sind, und die Beschlüsse der Kammer sollen für sämtliche deutschen Gerichte bindend sein. In der Januarnummer des Kaufmannsgerichts vergleicht Böttger noch seine Vorschläge mit denen Zeilers und kommt zu dem Schluß, daß man die Bewirkung der Zeilerischen Gedanken zunächst durch Schaffung der Oberkaufmannskammer erproben sollte.

\* Die von der **Oldenburgischen Spar- und Leihbank** für gemeinnützige Zwecke in Aussicht genommenen 5000 Mark werden in diesem Jahre nicht an Volks- und Schulbibliotheken, sondern für andere gemeinnützige Zwecke verteilt.

\* **Theater in Sande.** Vergangenen Sonntag hatten wir Gelegenheit, im Saale des Herrn N. H. Rohlfis in Sande einer Vorstellung beizumohnen, welche die vereinigten Mitglieder des Wilhelmtheaters als Gastvorstellung gaben. Gleich von vornherein muß konstatiert werden, daß diese erste Vorstellung bewiesen hat, mit welcher redlichem Eifer das Personal an die Erfüllung seiner Pflichten geht. Die ganze Vorstellung war eine so künstlerisch abgerundete und bis in die kleinsten Einzelheiten abgetönte, wie wir es auf dieser kleinen Bühne nicht erwartet hätten. Gegeben wurde die Operette Der Stabstrompeter, welche mit ihrem sprudelnden Humor und ihren reizenden Gesängen das ersahene Publikum bis zum Schluß in animierter Stimmung erhielt. Wir freuen uns schon auf ein zweites Gastspiel; ein übervolles Haus ist den Künstlern sicher.

\* **Hoofsiel, 18. März.** Der Bezirksverband Hoofsiel des Deutschen Flottenvereins hielt gestern abend in Fußes Gasthaus seine diesjährige Generalversammlung ab. Eröffnet wurde dieselbe durch den Vorsitzenden Herrn Pastor Bargmann-Pakens. Hierauf erfolgte zunächst die Berlesung der Versammlungsverhandlungen des verfloffenen Jahres. Es wurde beschlossen, daß die Verhandlungen stets von zwei Vorstandsmitgliedern zu unterzeichnen seien. Darauf wurde dem Kassier, der Marine-Oberfeuerwerker a. D. Janßen-St. Joofergaden, das Wort erteilt. Er gab der Versammlung zunächst einen kurzen Ueberblick über das verfloffene Geschäftsjahr, woraus folgendes hervorgehoben werden mag: Die Gründung erfolgte am 8. Januar 1911, wobei 30 Herren ihren Beitritt erklärten. Im Laufe des Jahres war ein Zugang von 12 und Abgang von 4 Mitgliedern zu verzeichnen, so daß am 31. Dezember 1911 38 Mitglieder dem Bezirksverbande angehörten. Der Abgang ist entstanden durch Verlesung, Wohnungswechsel und Einziehung zum Militärdienst. In diesem Jahre sind auch schon wieder 3 Neuaufnahmen erfolgt, so daß zur Zeit der Bezirksverband 41 Mitglieder in seinen Reihen hat. Gewiß für die kurze Zeit des Bestehens ein erfreuliches Resultat und ein Zeichen, daß wohl Verständnis und Interesse für die Bestrebungen des Deutschen Flottenvereins hier am Ort und in der Umgebung vorhanden ist. Nun erfolgte die Rechnungsablage. Die Einnahmen betragen 92,55 M. (Mitgliederbeiträge und Ueberfluß vom Verkauf der Kalender des Deutschen Flottenvereins). Die Ausgaben betragen 91,25 M. Hieron wurden 84 M. an den Landesverband Oldenburg abgeführt. Die übrigen Ausgaben entstanden durch Telegramm- und Portoausgaben und Befanntmachungen. Es verblieb ein Kassenbestand von 1,30 M. Nach der Rechnungsablage wurden die Herren Dr. Martens und Rentner Th. Fegter zu Revisoren gewählt, welche die Prüfung gleich vornahmen und zu Ausstellungen keinen Anlaß fanden. Wegen Beschaffung von Abzeichen wurde beschlossen, an die zukünftige Geschäftsstelle eine Anfrage zu richten, ob nicht ein einheitliches Abzeichen für alle Mitglieder, ähnlich wie es der Oldenburger Kriegerbund hat, zu erhalten sei, bezw. eine solche Beschaffung angängig und zweckmäßig sei, da die bereits bestehenden Abzeichen sehr verschieden sind und dieser Art nicht einheitlich sind. Bezüglich Lichtbildervorträge wurde beschlossen, in diesem Frühjahr davon Abstand zu nehmen wegen der schon vorgerückten Zeit. Für die hiesige Landesversammlung beginnt bald eine arbeitsreiche Periode, und dann wird an Besuch von Festlichkeiten nicht mehr gedacht. Ein genügender Besuch des Vortrages steht also nicht zu erwarten. Für den kommenden Herbst wird der Vorstand ermächtigt, möglichst von Mitte bis Ende Oktober einen Vortragsabend zu arrangieren. Ueber die Art des Vortrages soll der Vorstand sich mit dem Landesverband in Verbindung setzen. Nach Mitteilung des Landesverbandes Oldenburg ist als Ersatz für Herrn Ziegler Herr Marine-Schriftsteller Seiffing aus Rüttingen für die Abhaltung von Vorträgen gewonnen. Sodann wurde als Vertreter zur Hauptversammlung, welche jährlich einmal vom Landes-Verbands-Vorstand einberufen wird, der Marine-Oberfeuerwerker a. D. Janßen und

als dessen Vertreter Landwirt Lauts gewählt, welches dem Vorstände des Landesverbandes bis zum 15. April mitzuteilen ist. Es wurde dann zur Vorstandswahl geschritten. Der bisherige Vorsitzende Pastor Bargmann teilt der Versammlung mit, daß er eine Wiederwahl nicht annehmen kann, weil er seinen hiesigen Wirkungskreis als Seelsorger mit dem in Emsjamm in nächster Zeit vertauscht. Das Resultat der Wahl war: Vorsitzender Dr. Martens-Hoofsiel, Schriftführer Landwirt Lauts-Diefen und Kassierführer Marine-Oberfeuerwerker a. D. Janßen-St. Joofergaden. Herr Dr. Martens nahm die Wahl an. Im Namen sämtlicher Mitglieder des Bezirksverbandes spricht er dem bisherigen Vorsitzenden seinen Dank aus für seine erfolgreiche Tätigkeit als solcher. Herr Bargmann verabschiedete sich darauf und wünscht dem Verbands fernerem Wohlergehen und recht kräftiges Gedeihen, damit der Zweck des Deutschen Flottenvereins, das Verständnis und das Interesse des deutschen Volkes für die Bedeutung und die Aufgaben der Flotte zu wecken, zu pflegen und zu stärken, auch hier mit Erfolg weiter verbreitet werde und auch gute Früchte zeitige, indem noch recht viele aus Hoofsiel und Umgegend als Mitglieder beitreten. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen mit einem Hoch auf E. M. den Kaiser. — Hier mag noch bemerkt werden, daß sämtliche Mitglieder Anmeldungen zum Beitritt entgegennehmen zur Weiterübermittlung an den Kassierführer. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 2 M. für das ganze Jahr und wird hierfür monatlich ein Pfennig „Die Flotte“ frei ins Haus gebracht.

\* **Feddernwarden, Freitag den 22. März nachmitt.** 5 Uhr findet in Schröders Gasthof die Generalversammlung der hiesigen Spar- und Darlehnskasse statt. Die Kasse hat trotz ihres erst siebenmonatlichen Bestehens eine recht erfreuliche Entwicklung aufzuweisen. Jedes Mitglied sollte es als seine Pflicht betrachten, an der Generalversammlung teilzunehmen. In der Versammlung ist Gelegenheit geboten, sich über den Stand und die Einrichtungen der Kasse zu orientieren. Auch sind im Geschäftslotal sowie am Abend die kleinen Schriften von Dr. Areth über: „Die ländlichen Spar- und Darlehnskassen mit besonderer Berücksichtigung der oldenburgischen Verhältnisse“ gratis zu haben. Die Kasse hat jetzt 31 Mitglieder und wäre es zu wünschen, daß noch recht viele Anmeldungen erfolgen, damit die Vorteile immer weiteren Kreisen zugute kommen.

\* **Barel, 19. März.** Der Bau der Bahn Barel-Rodenkirchen wird eilig gefördert. Alle Arbeitskräfte sind in Anspruch genommen. Zum größten Teil sind es fremde Arbeiter, die solonnenweise tätig sind. In einer Kolonne von silesischen Arbeitern werden auch fünf junge Mädchen beschäftigt, die in Reih und Glied ihre Spatenarbeit verrichten.

\* **Oldenburg.** Die Handwerker-Spar- und Darlehnskasse hier hat im verfloffenen Geschäftsjahre 6.400 Mark Reingewinn erzielt. Der Gesamtumsatz betrug die verhältnismäßig hohe Summe von 10.402.499 M. An Spareinlagen wurden 103.732 M. eingezahlt, 81.626 Mark zurückbezahlt. Die Mitgliederzahl der Kasse ist von 263 auf 289 gestiegen.

\* **Eisenbahnpersonalien.** Es werden versetzt Stationsassistent Benzol von Carolinenfel nach Raftede, Stationsassistent Seghorn von Wilhelmshaven nach Carolinenfel, Ober-Bahnassistent Söhl von Raftede als Stationsvorsteher nach Westerbude und Stationsvorsteher Bielefeld von Westerbude nach Berne.

\* **Raftede.** Am 23. und 24. März findet hier im Hotel Hof von Oldenburg und in der Baufschule eine Ausstellung von Schülerarbeiten der Baufschule Raftede statt, welche allgemeines Interesse verdient, insbesondere ist Bauhandwerkern der Besuch sehr zu empfehlen. Es werden sämtliche Arbeiten, welche im Laufe des letzten Semesters angefertigt wurden, ausgestellt, u. a. etwa hundert Entwürfe von kleineren und mittelgroßen Wohnhäusern.

\* **Reimenhorst, 19. März.** Nach einer von anderer Seite uns zugehenden Meldung ist der Fabrikmeister, der in der Bahnhofstraße von einem Photographen angeschossen wurde, nicht tot, sondern schwer verletzt und liegt in allerdings bedenklichem Zustande im Krankenhaus. Sein Name ist ferner nach dieser Meldung nicht Rutschke, sondern Rutschner.



## Besteuerung der eingetragenen Genossenschaften.

Die Besteuerung der eingetragenen Genossenschaften ist schon des öfteren eingehend erörtert worden. Voraussichtlich werden in der Angelegenheit auch noch manche Auseinandersetzungen erfolgen, bevor eine vollständige Einigkeit erzielt ist.

Bis zum Jahre 1906 herrschte völlige Steuerfreiheit mit Ausnahme derjenigen Genossenschaften, welche ihre Tätigkeit über den Kreis ihrer Mitglieder hinaus erstreckten. Bei Beratung des Einkommensteuergesetzes (1906) wurde teils die Ansicht vertreten, die städtischen Konsumvereine müßten zur Steuer herangezogen werden. Um aber keiner Genossenschaft einen Vorzug zu geben, ging man zu der allgemeinen Besteuerung über. Diese Bestimmung wurde denn auch in das Gesetz hineingelegt. Die Gesetzgeber hatten damals aber nur die Besteuerung des aus der Jahresbilanz festzustellenden Reingewinns im Auge. Erst später entdeckte die Regierung durch die steuerwissenschaftliche Auslegung des Art. 19 des Einkommensteuergesetzes etwas Greifbares, woran früher keiner gedacht hatte. Es war die Differenz zwischen dem Verkaufspreis der Waren an die Genossen — bei Molkereigenossenschaften dem gezahlten Preis für eingekaufte Milch — und dem Markt — dem Normalpreis. Diese Differenz sah man als Gewinn und somit als steuerpflichtiges Einkommen an. Da aber die Besteuerung nicht nur an der Quelle, d. h. in der Genossenschaft selbst, sondern auch bei den einzelnen Genossen in Erscheinung trat, so führte man tatsächlich eine Doppelbesteuerung dieser Genossenschaften ein, Genossenschaften, welche nicht wie die Aktiengesellschaften usw. auf direkten Gewinn hinzielten, sondern lediglich ihren Mitgliedern Betriebsleistungen sowie Ersparnisse im Haushalt und Betriebe gewährten.

Zunächst wandte man die Doppelbesteuerung bei einigen städtischen Konsumvereinen und etwa einem halben Duzend Molkereigenossenschaften an. Daß nun diese unerwartete Veranlagung Unwillen erregte, war voraus zu sehen. Es erfolgten daher Einsprüche auf Einsprüche, deren Entscheidungen die größten Schwierigkeiten mit sich geführt haben. In einem Falle sei hier als Kläger ein Konsumverein, der als eingetragene Genossenschaft m. b. S. organisiert ist, angeführt. Dieser Verein gewährt seinen Mitgliedern einen festen Rabatt von 8 Prozent der eingekauften Summe für entnommene Waren. Das Rabattkonto betrug demnach im Geschäftsjahre 1907-08 140 616,40 M. Da nun im Sinne des Artikels 19 des Einkommensteuergesetzes Vorteile jeglicher Art, die den einzelnen Genossen aus der Genossenschaft erwachsen, als Gewinn — als Betriebsüberschüsse anzusehen sind, so wurde dem Verein dieses Rabattkonto als Einkommen in Anrechnung gebracht. Das ergibt eine Einkommensteuer von über 7000 M., etwa so viel als die der ganzen Gemeinde Sollenheide.

Ähnlich sollten auch die Molkereigenossenschaften behandelt werden. Anfangs fehlte aber hierzu die Grundlage, indem man den Normalmilchpreis noch nicht gefunden hatte. Man hielt es in landwirtschaftlichen Kreisen auch für ganz unmöglich, diese Norm festzustellen. Selbst die fähigsten Sachverständigen verlagten vollständig. Endlich entdeckte die Regierung selbst das jahrelang Gesuchte — den Normalmilchpreis und zwar im Fieberlande — die Ausschläge für Milch der Besitzer der 4 Privatmolkereien, Herren Gebr. Groh. Also die Differenz zwischen den ausgesetzten Milchpreisen einer Molkerei — die Rückstände werden mit 2,50  $\frac{1}{2}$  per Liter bewertet — und denjenigen der Herren Gebr. Groh wird neben dem bilanzmäßigen Reingewinn als steuerbares Einkommen angesehen, d. h. wenn die ersten Preise die letzteren übersteigen. Den städtischen Molkereien wie Delmenhorst, Nordenham, Oldenburg, Neuende usw. werden wohl die Ausschläge der Privatmolkereibesitzer Hanting in Nordenham und Keimke in Kopperhöfen zugrunde gelegt. Ob nun das gefundene Material Gewähr bietet für eine gerechte Besteuerung, mag dahin gestellt bleiben. Die Zukunft wird jedenfalls das Resultat bringen.

Vorläufig wird das Finanzministerium diesen Besteuerungsmodus bis zur Vorlegung einer neuen Einkommensteuergesetzesnovelle, welche im Herbst 1913 erfolgen dürfte, beibehalten. Sollte dann keine Aenderung getroffen werden, so werden die eingetragenen Genossenschaften sicherlich kurz über lang von der Bildfläche verschwinden. Das würde teils mit Freuden begrüßt, teils aber auch schwer empfunden werden. Sogar im Ministerium scheint man geteilter Ansicht zu sein. Während das Finanzministerium aus dem Standpunkt der gänzlichen Freilassung, bestehend im Ministerium des Innern in dieser Hinsicht schwere Bedenken im Interesse der kleineren Kaufleute und Handwerker. Die ganze Angelegenheit ist als eine schwierige Materie anzusehen und gebührt einer eingehenden Behandlung. So viel steht aber fest, alle Genossenschaften gleich zu behandeln, ist ein Gebot ausgleichender Gerechtigkeit. Auch die Konsumvereine dürfen nicht anders angesehen werden als die übrigen Genossenschaften, und wenn auch Dividende verteilt werden. Dividende sind weiter nichts als Schulden des Vereins an die Käufer; es sind Rückzahlungen eines Teils des von ihnen für die Waren entrichteten Preises. Die Mitglieder erhalten den Uebereschuß nicht als Mitglied, sondern als Käufer. Ein Gewinn ist daher im kaufmännischen Sinne nicht da, ebenso wenig wie bei allen andern Genossenschaften.

Andererseits dürfte aber auch eine gänzliche Freilassung nicht am Platze sein, weil es sich wohl nicht um eine Kapitalvereinigung, aber doch um eine wirtschaftliche Personenvereinigung handelt und somit die kleinen Gewerbetreibenden drückt resp. eine Konkurrenz bietet. Auch würden sich bei der Freilassung tatsächlich Summen der Besteuerung entziehen.

Es wäre dringend zu wünschen und von großem Interesse, wenn ein gangbarer Weg zu finden sei, daß einerseits die Doppelbesteuerung beseitigt, andererseits aber auch eine gleichmäßige Behandlung aller Genossenschaften und Gewerbetreibenden stattfinden würde. Zweifellos würde dann eine Besteuerung der Genossenschaften an der Quelle, jedoch mit Ausnahme desjenigen, was in der Genossenschaft in irgend einer Form investiert ist, abzulehnen sein. Dagegen würde bei den Genossen das zu versteuern sein, was sie an Vorteilen durch die Genossenschaft haben. Hierin würde ja eine gewisse Inkonsequenz liegen, denn die Konsumvereine erzielen nur Ersparnisse für ihre Mitglieder, während die Produktivgenossenschaften das Einkommen erhöhen, weil Vorteile für den Betrieb erzielt werden. Aber der Einkommensbegriff könnte immerhin so ausgelegt werden, daß die Vorteile irgend welcher Art gleichmäßig und gerecht zur Anrechnung kommen.

Gegen diese Art Besteuerung würden auch die Gewerbetreibenden kaum etwas einwenden können. Ein anderer Modus dürfte nicht zu empfehlen sein, weil dann entweder die Doppelbesteuerung oder eine Ungleichmäßigkeit wieder in Erscheinung tritt.

G. Schipper, Langewerth.

## Sprechsaal.

(Für die Einsendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die preisgünstige Verantwortung. Schriftliche von ungeratenen Besätzen werden nicht berücksichtigt.)

### Herrn Winterschuldirektor Heinen-Zwischenahn.

Im Gegensatz zu Herrn Heinen meine ich, den richtigen Ton ihm gegenüber sogar recht genau getroffen zu haben. Auf die von ihm den Fieberländern zuerst in der auswärtigen Presse erteilte schlechte Zensur habe ich eine ruhig-sachliche Richtigeinstellung erfolgen lassen, deren Ton Herr Heinen sehr wohl ein Entsetzen ermöglicht hätte. Statt dessen spann er den Faden einige Nummern größer und zwang mich dadurch, das Kind beim richtigen Namen zu nennen und die Sache mehr deutlich als höflich zu zeichnen. Das hat bei Herrn Heinen in seiner letzten Entgegnung eine leidliche Manierlichkeit bewirkt. Na, also! Eine kleine Malice leistet er sich freilich mir gegenüber mit der Bemerkung: „Die Anregungen schienen für meine Wirksamkeit befruchtend gewirkt zu haben.“ Ich meine doch, deutlich genug ausgesprochen zu haben, daß bereits vor dem Termin der „Anregungen“ in meiner Wirksamkeit die geschilderte Fütterungsweise stattfand. Im übrigen gebe ich unumwunden zu, noch manches lernen zu können, und bin für in angemessener Form erteilte Aufklärung durchaus empfänglich. Doch das nur nebenbei.

Wenn Herr Heinen ehrlich sein will, dann muß er einräumen, daß der von ihm den Fieberländern in der auswärtigen Presse gemachte Vorwurf einer „allgemeinen Rückständigkeit in der Fütterung des Milchviehs“, und „alle neueren Erfahrungen der Praxis und der Wissenschaft seien an einem großen Teil der hiesigen Bauern spurlos vorübergegangen“, eine Abwehr nötig machte. Einmal schon wegen der unglücklichen Form, die Herr Heinen gefunden, lobann aber auch, weil der Vorwurf unverständlich ist. Und mir fiel es s o b die nicht eben angenehme Aufgabe der Abwehr zu, weil ich am 30. Dezember die Verprechung herbeigeführt und somit die allerdings unschuldige Veranlassung zu der uns Fieberländern von Herrn Heinen gewordenen kränkenden Kritik gegeben hatte. Nun bin ich, um auf die von Herrn Heinen hingeworfene Frage einzugehen, keineswegs so optimistisch, zu glauben, daß alle hiesigen Viehzüchter streng nach den neueren Erfahrungen der Praxis und nach den Grundbächen der Wissenschaft füttern. Ich erlaube mir aber die Gegenfrage: Glaubte Herr Heinen, daß solches bei den Viehhaltern in den übrigen Kreisen und Zuchtgebieten Oldenburgs und des Deutschen Reiches der Fall ist? Erst wenn hierauf ein bedingungsloses „Ja“ geantwortet werden muß, „würde man uns Fieberländern der Rückständigkeit zeihen können.“

Als Vorbereitung für seine hierorts abzuhaltenden Vorträge über methodische, rationelle, individuelle Fütterung hat Herr Heinen die Verwendungs von kleinen Fragebogen an die Mitglieder des Vereins Wangerland hingestellt. Ich möchte ihm vorschlagen, diese Fragebogen auch den Viehhaltern der übrigen oldenburgischen Zuchtgebiete zuzuschicken und ganz besonders auch seinen Wirkungskreis nicht zu vergessen. Erst hierdurch würde ein ziemlich brauchbarer Maßstab geschaffen sein zur Beurteilung der Frage, welcher Landesteil auf dem Gebiete rationaler Fütterung vorangeritten oder zurückgeblieben ist. Damit hätte Herr Heinen denn auch einen Beweis in der Hand, daß er berechtigt war zu seiner uneingeschränkten Behauptung in Nr. 50 dieses Blattes: „Seit wir im Ammerlande zur intensiven Fütterung übergegangen sind.“ Wir haben im Fieberlande vor der wirtschaftlichen Tüchtigkeit unserer ammerländischen Berufsgenossen alle Hochachtung und müssen deshalb umso mehr wünschen, daß etwaige Zweifel, ob die

angezogene Behauptung des Herrn Heinen restlos für die Viehhalter im Ammerlande gelten kann, im Reine erstickt werden.

H. Haben.

## Herdbuchsache.

In der am 29. März stattfindenden Ausschußsitzung des Fieberländ. Herdbuchvereins soll u. a. über ein für Bullenzüchter wichtige Angelegenheit beraten werden. Vom Ausschußmitglied Helmerichs in Anzlet ist der Antrag eingegangen, die bisher an mehreren Orten des Fieberlandes abzuhaltenden Bullenförderungen auf einen Punkt zu verlegen und zwar nach Jever. Wegen des schlechten Erfolges bei den Bullenauctionen hofft Antragsteller durch die Zusammenlegung der Züchtungen den auswärtigen Züchtern besser Gelegenheit zum Ankauf resp. eine bessere Uebericht über die Qualität des jeveländ. Bullenmaterials bieten zu können. Natürlich handelt es sich hier nur um den Prämierungsbezirk Jeverland. Ob der Antrag, dessen Vorlegung in der betr. Sitzung noch näher begründet werden soll, dem größten Teil der Züchter angenehm ist, ist fraglich, aber die Vorteile werden den Nachteilen weit überlegen sein, da letztere nur in etwas größeren Anforderungen an die betr. Züchter bestehen. Auf den Ausfall dieses Antrages ist man gespannt.

N. N.

## Vermischtes.

\* Berlin, 19. März. Das Neue königl. Operntheater ist nach der Volk. Ztg. an einen Kinematographen-Unternehmer vermietet worden.

\* Straßburg, 19. März. Der Zustand des bei der heutigen Ballonkatastrophe verunglückten Oberleitnants Clorer ist fast hoffnungslos. Neben einem Schädelbruch hat er einen Oberarmbruch, einen Oberschenkelbruch, starke Quetschungen und vielleicht auch innere Verletzungen davongetragen. Das Befinden des Oberleitnants Körwer ist verhältnismäßig gut.

\* Liebestragödien. Der russische Medizinstudent Melik in Bern hatte im letzten Herbst auf seine Geliebte die Studentin Kitodze, ein junges, hübsches Mädchen mit der er seit etwa fünf Jahren intime Beziehungen hatte, mehrere Schüsse abgegeben, weil sie ihn verabschiedet hatte. Ein Schuß traf das Mädchen in den Kopf, und es schwebt noch heute in Lebensgefahr. Fortwährend hatte er ihr mit Erstickchen gedroht und sie im Schritt und Tritt verfolgt, so daß sie sich fürchtete, in Kreie zu gehen. Das Berner Schwurgericht hat nun Melik am 18. d. M. des Mordverdicts für schuldig erklärt und ihn zu zehn Jahren Zuchthaus, zwanzigjähriger Ausweisung und Zahlung von 45 000 Frank Entschädigung an Fräulein Kitodze verurteilt. — Ferner meldet aus Dresden ein Telegramm: Gestern nachmittags schoß der Feldwebel Symant vom Bauern Zinf. Nr. 103 den Ziegeleibesitzer Kraus und sich selbst, weil die Braut des Feldwebels, die Kontoristin Öbrina, die Verlobung auflösen und den Ziegeleibesitzer heiraten wollte. Der Feldwebel wollte auch das Mädchen töten, der Schuß ging jedoch fehl.

## Handelsteil.

Berlin, 19. März. [Amtliche Preisfeststellung der Berliner Produktenbörse. Preise in Mark für 1000 Kilogr. netto Basis.]

	v. Schluß	12.15	1.15	Schluß
Weizen	Mai	216,00	216,25	216,25
	Juli	217,25	217,75	218,00
	September	209,25	204,00	—
Roggen	Mai	192,50	192,50	192,75
	Juli	194,50	194,25	194,75
	September	—	177,50	177,00
Hafer	Mai	—	194,50	194,50
	Juli	—	194,00	194,00
Mais	Mai	—	—	—
	Juli	155,50	—	—
Rüböl	Mai	61,60	—	61,60
	Oktober	60,20	—	60,90

## Die Zustellung

unserer Zeitung an die Postabonnenten erleidet am 1. April eine Unterbrechung, falls das Abonnement für das nächste Wertesjahr nicht bis zum 25. März erneuert worden ist. Wer noch nicht bestellt hat, wese unverzüglich eine an das Postamt adressierte, die Bestellung enthaltende Karte unfrankiert in den Briefkasten, worauf der Briefträger kommt und den Bezugspreis gegen Quittung einzieht.





**Nachliche Anzeigen.**  
**Großherzogliche**  
**Domänen-Inspektion.**  
**Bekanntmachung.**

Die Räumung des Binner-  
 Abwischloots am Deich vor dem  
 Mühlbeilgraben soll  
 Montag den 25. März d. J.  
 vormittags 11 Uhr  
 bei Dauenstrift beginnend aus-  
 derungen werden  
 Oldenburg, 19 März 1912.  
 Linnemann.

**Stadtmagistrat.**  
 Jever, 19. März 1912.  
 Nachdem das Statut der  
 Zwangsinnung für das Bäder-  
 Handwerk für Stadt und Amt  
 Jever genehmigt, werden die  
 Bädermeister dieses Bezirkes auf  
 Dienstag den 26. März d. J.  
 morgens 10<sup>1/2</sup> Uhr  
 ins Rathaus geladen zur Wahl  
 des Innungsvorstandes.  
 Das Statut kann in der  
 Registratur des Rathauses ein-  
 gesehen werden.  
 Dr. Büsing.

**Stadtmagistrat.**  
 Jever, 19. März 1912.  
 Von der 3/4-proz. Stadt-  
 anleihe von 1887 ist außer den  
 in der Bekanntmachung vom  
 1. d. M. aufgeführten Num-  
 mern die Nummer 072 über  
 500 Mk. ausgelöst und kommt  
 am 1. November d. J. bei der  
 Oldenburgischen Landesbank in  
 Oldenburg zur Einlösung.  
 Dr. Büsing.

**Gemeindefachen.**  
**Ausverdingung**  
**von Erdarbeiten.**  
 Die Erdarbeiten zur Her-  
 stellung des Chauffeekörpers der  
 projektierten Chauffee Gottels-  
 Grimms sollen  
 Sonnabend den 23. März  
 nachm. 3 Uhr  
 an Ort und Stelle ausverding-  
 ungen werden.  
 Annehmer wollen sich recht-  
 zeitig in Dayens Wirtshaus  
 zu Gottels versammeln.  
 Hohenkirchen, 17. März 1912.  
 Der Gem.-Vorsteher.  
 J. V.: G. Winnen.

**Gemeinde Middoge.**  
 Die Gemeindeumlagen, die  
 Hundsteuer und die Beiträge  
 zur Berufsgenossenschaft werden  
 an folgenden Tagen erhoben:  
 1. Freitag den 22. März von  
 5 bis 7 Uhr nachmittags  
 in Hagenburgers Gast-  
 haus;  
 2. Sonnabend den 23. März  
 von 2<sup>1/2</sup> bis 6 Uhr nach-  
 mittags auf Bahnhof Caro-  
 linnenfel.  
 Falkenau, Gem.-Rchfr.

Die Unterhaltung des Mini-  
 weer, Diefumer, Schilldeicher,  
 Mühlens- und Innhauerverweges  
 ist noch zu vergeben. Anneh-  
 mer wollen sich baldigst beim  
 Unterzeichneten melden.  
 Fedderwarden. Popen.  
 Für die Gemeinde Fedder-  
 warden sind die mit der Aus-  
 stellung und dem Umtausch  
 von Dütingstarten verbunde-  
 nen Arbeiten auf sofort zu ver-  
 geben.  
 Neffektanten wollen sich bis  
 zum 28. d. M. hier melden.  
 Fedderwarden, 19 März 1912.  
 Popen, G. W.

gebäuden vorzunehmenden Re-  
 paraturen zur Einsicht aus.  
 Angebote sind bis zum 30.  
 März an den Unterzeichneten  
 zu richten.  
 Fedderwarden. Popen.

**Sächliche.**  
 Jever, 19. März 1912.  
**Gewerbliche und kaufmännische**  
**Fortbildungsschule.**  
 Öffentliche Ausstellung  
 der schriftlichen Arbeiten und  
 Zeichnungen des letzten Schul-  
 jahrs im Jugendheim **Son-**  
**ntag den 24. März d. J. nach-**  
**mittags 3 bis 7 Uhr.**  
 Um 3 Uhr Zeugnisverteilung  
 und Entlassung der abgehenden  
 Schüler.  
 Die Eltern und Belehreren  
 unserer Schüler sowie alle  
 Freunde der Schule werden  
 hiermit ergebenst eingeladen.  
 Fissen.

**Kirchensache.**  
**Waddewarden.** Das Ver-  
 zeichnis der in diesem Jahre  
 nötigen Reparaturen liegt in  
 der Pastorei aus. Annahme-  
 lustige werden gebeten, ihre  
 Anerbietungen bald bei dem  
 Unterzeichneten einzureichen.  
 Der Kirchenrat.  
 Ricklefs, Pastor, Vorsitzender.

**Bermihte Anzeigen.**  
 Freitag den 22. ds. Mts.  
 nachm. 1<sup>1/2</sup> Uhr präz. beg.  
 läßt der Kaufmann Eduard  
 Bräner in Forumerfel in und  
 bei seinen Lagerräumen daselbst  
 öffentlich meistbietend auf Zah-  
 lungsruf durch mich verkaufen:  
 Eine größere Partie

**Muz-**  
**hölzer,**  
 vorwiegend 2, 5 und 3  
 Ztm.,  
**Plattholz,**  
 passend zum Belegen von  
 Stallböden, in Abtei-  
 lungen,  
**etwas Hobelholz,**  
**Richelholz**  
 in verschiedenen Stärken,  
 einige Schod  
**Sauslatten,**  
 ferner:  
**Brennholz,**  
 ja, 50 Rollen  
**Ceriot-Pappe,**  
 beste Sorte,  
**150 Drainröhren,**  
 10 bis 12 Ztm. weit,  
**eiserne Formen**  
 zum Gießen von Röhren  
 und Mulden,  
**1000 Doeken,**  
**Dammdecken,**  
 mehrere Leitern  
 versch. Längen.  
 Käufer werden eingeladen  
 und gebeten, pünktlich zu er-  
 scheinen.  
 Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

**Versteigerung**  
**einer Motoranlage in**  
**Heidmühle.**  
 Auf dem Mühlengrundstück  
 zu Heidmühle wird ein von der  
 Firma Coriachs u. Co. in Bre-  
 men bezogener  
**Deutzer Motor**  
 von angeblich 16 PS., der sich  
 in einem zu Ungunsten der  
 Firma entschiedenen Prozeß als  
 untauglich erwiesen hat,  
**Sonnabend d. 30. März d. J.**  
**(nicht Sonnabend**  
**den 25. März)**  
**nachm. 5 Uhr**  
 gemäß §§ 1235 i. g. des B. G. B.  
 im Auftrage des Konkursver-  
 walters in R. E. Janßens Kon-  
 kurse, Auktionator Georg Albers  
 in Sillenstede, durch den unter-  
 zeichneten amtl. Auktionator öf-  
 fentlich gegen sofortige Bar-  
 zahlung versteigert werden.  
 Warden, 16. März 1912.  
**J. Müller, Auktionator.**  
 Die Erben des weil. Stein-  
 sekers Menno Aften zu Moor-  
 sumerfeld lassen  
**Sonnabend**  
**den 23. März d. J.**  
**(nicht Freitag den 22. März d. J.)**  
**nachm. 1 Uhr anfgd.**  
 bei ihrer Behausung dal. fol-  
 gende Nachlassgegenstände auf  
 halbjährige Zahlungsfrist öf-  
 fentlich versteigern:  
**1 Pferd;**  
  
**8 Stück Rindvieh**  
 als:  
 5 Milchkühe, 1 zweijähriges  
 Entel, 1 einjähriges dito, 1  
 halbjähriges Kalb;  
**1 Hund;**  
 ferner: 2 Eagen, 1 Pflug, 2  
 Senen, 2 Sichten, Haarspitt  
 und Hammer, 3 Spaten, 1  
 Schaufel, Milchtransportkan-  
 nen, Milchseimer, Milchsetten,  
 Milchdöpfe, Sägen, Hammer,  
 1 Ackerwagen, 1 Federwagen,  
 1 Grofart, 2 Pflanzschirre,  
 Flegel, Gassen, Forlen, Stall-  
 eimer, 1 Tranfäß, 1 Butter-  
 karte, 1 Fruchtweber, 1 Hand-  
 Dreschmaschine, 1 Degmal-  
 wage mit Gewichten, Säde,  
 1 neues Jagdgewehr, 1 Fahr-  
 rad, Siedkrüben und viele  
 sonstige hier nicht genannte  
 Sachen.  
 Käufer werden eingeladen.  
 Sillenstede, 1912 März 19.  
 Georg Albers, Hehr. Hayen.  
 amtl. Aukt.

**Versteigerung**  
**einer Motoranlage in**  
**Heidmühle.**  
 Auf dem Mühlengrundstück  
 zu Heidmühle wird ein von der  
 Firma Coriachs u. Co. in Bre-  
 men bezogener  
**Deutzer Motor**  
 von angeblich 16 PS., der sich  
 in einem zu Ungunsten der  
 Firma entschiedenen Prozeß als  
 untauglich erwiesen hat,  
**Sonnabend d. 30. März d. J.**  
**(nicht Sonnabend**  
**den 25. März)**  
**nachm. 5 Uhr**  
 gemäß §§ 1235 i. g. des B. G. B.  
 im Auftrage des Konkursver-  
 walters in R. E. Janßens Kon-  
 kurse, Auktionator Georg Albers  
 in Sillenstede, durch den unter-  
 zeichneten amtl. Auktionator öf-  
 fentlich gegen sofortige Bar-  
 zahlung versteigert werden.  
 Warden, 16. März 1912.  
**J. Müller, Auktionator.**  
 Die Erben des weil. Stein-  
 sekers Menno Aften zu Moor-  
 sumerfeld lassen  
**Sonnabend**  
**den 23. März d. J.**  
**(nicht Freitag den 22. März d. J.)**  
**nachm. 1 Uhr anfgd.**  
 bei ihrer Behausung dal. fol-  
 gende Nachlassgegenstände auf  
 halbjährige Zahlungsfrist öf-  
 fentlich versteigern:  
**1 Pferd;**  
  
**8 Stück Rindvieh**  
 als:  
 5 Milchkühe, 1 zweijähriges  
 Entel, 1 einjähriges dito, 1  
 halbjähriges Kalb;  
**1 Hund;**  
 ferner: 2 Eagen, 1 Pflug, 2  
 Senen, 2 Sichten, Haarspitt  
 und Hammer, 3 Spaten, 1  
 Schaufel, Milchtransportkan-  
 nen, Milchseimer, Milchsetten,  
 Milchdöpfe, Sägen, Hammer,  
 1 Ackerwagen, 1 Federwagen,  
 1 Grofart, 2 Pflanzschirre,  
 Flegel, Gassen, Forlen, Stall-  
 eimer, 1 Tranfäß, 1 Butter-  
 karte, 1 Fruchtweber, 1 Hand-  
 Dreschmaschine, 1 Degmal-  
 wage mit Gewichten, Säde,  
 1 neues Jagdgewehr, 1 Fahr-  
 rad, Siedkrüben und viele  
 sonstige hier nicht genannte  
 Sachen.  
 Käufer werden eingeladen.  
 Sillenstede, 1912 März 19.  
 Georg Albers, Hehr. Hayen.  
 amtl. Aukt.

**Versteigerung**  
**einer Motoranlage in**  
**Heidmühle.**  
 Auf dem Mühlengrundstück  
 zu Heidmühle wird ein von der  
 Firma Coriachs u. Co. in Bre-  
 men bezogener  
**Deutzer Motor**  
 von angeblich 16 PS., der sich  
 in einem zu Ungunsten der  
 Firma entschiedenen Prozeß als  
 untauglich erwiesen hat,  
**Sonnabend d. 30. März d. J.**  
**(nicht Sonnabend**  
**den 25. März)**  
**nachm. 5 Uhr**  
 gemäß §§ 1235 i. g. des B. G. B.  
 im Auftrage des Konkursver-  
 walters in R. E. Janßens Kon-  
 kurse, Auktionator Georg Albers  
 in Sillenstede, durch den unter-  
 zeichneten amtl. Auktionator öf-  
 fentlich gegen sofortige Bar-  
 zahlung versteigert werden.  
 Warden, 16. März 1912.  
**J. Müller, Auktionator.**  
 Die Erben des weil. Stein-  
 sekers Menno Aften zu Moor-  
 sumerfeld lassen  
**Sonnabend**  
**den 23. März d. J.**  
**(nicht Freitag den 22. März d. J.)**  
**nachm. 1 Uhr anfgd.**  
 bei ihrer Behausung dal. fol-  
 gende Nachlassgegenstände auf  
 halbjährige Zahlungsfrist öf-  
 fentlich versteigern:  
**1 Pferd;**  
  
**8 Stück Rindvieh**  
 als:  
 5 Milchkühe, 1 zweijähriges  
 Entel, 1 einjähriges dito, 1  
 halbjähriges Kalb;  
**1 Hund;**  
 ferner: 2 Eagen, 1 Pflug, 2  
 Senen, 2 Sichten, Haarspitt  
 und Hammer, 3 Spaten, 1  
 Schaufel, Milchtransportkan-  
 nen, Milchseimer, Milchsetten,  
 Milchdöpfe, Sägen, Hammer,  
 1 Ackerwagen, 1 Federwagen,  
 1 Grofart, 2 Pflanzschirre,  
 Flegel, Gassen, Forlen, Stall-  
 eimer, 1 Tranfäß, 1 Butter-  
 karte, 1 Fruchtweber, 1 Hand-  
 Dreschmaschine, 1 Degmal-  
 wage mit Gewichten, Säde,  
 1 neues Jagdgewehr, 1 Fahr-  
 rad, Siedkrüben und viele  
 sonstige hier nicht genannte  
 Sachen.  
 Käufer werden eingeladen.  
 Sillenstede, 1912 März 19.  
 Georg Albers, Hehr. Hayen.  
 amtl. Aukt.

**Versteigerung**  
**einer Motoranlage in**  
**Heidmühle.**  
 Auf dem Mühlengrundstück  
 zu Heidmühle wird ein von der  
 Firma Coriachs u. Co. in Bre-  
 men bezogener  
**Deutzer Motor**  
 von angeblich 16 PS., der sich  
 in einem zu Ungunsten der  
 Firma entschiedenen Prozeß als  
 untauglich erwiesen hat,  
**Sonnabend d. 30. März d. J.**  
**(nicht Sonnabend**  
**den 25. März)**  
**nachm. 5 Uhr**  
 gemäß §§ 1235 i. g. des B. G. B.  
 im Auftrage des Konkursver-  
 walters in R. E. Janßens Kon-  
 kurse, Auktionator Georg Albers  
 in Sillenstede, durch den unter-  
 zeichneten amtl. Auktionator öf-  
 fentlich gegen sofortige Bar-  
 zahlung versteigert werden.  
 Warden, 16. März 1912.  
**J. Müller, Auktionator.**  
 Die Erben des weil. Stein-  
 sekers Menno Aften zu Moor-  
 sumerfeld lassen  
**Sonnabend**  
**den 23. März d. J.**  
**(nicht Freitag den 22. März d. J.)**  
**nachm. 1 Uhr anfgd.**  
 bei ihrer Behausung dal. fol-  
 gende Nachlassgegenstände auf  
 halbjährige Zahlungsfrist öf-  
 fentlich versteigern:  
**1 Pferd;**  
  
**8 Stück Rindvieh**  
 als:  
 5 Milchkühe, 1 zweijähriges  
 Entel, 1 einjähriges dito, 1  
 halbjähriges Kalb;  
**1 Hund;**  
 ferner: 2 Eagen, 1 Pflug, 2  
 Senen, 2 Sichten, Haarspitt  
 und Hammer, 3 Spaten, 1  
 Schaufel, Milchtransportkan-  
 nen, Milchseimer, Milchsetten,  
 Milchdöpfe, Sägen, Hammer,  
 1 Ackerwagen, 1 Federwagen,  
 1 Grofart, 2 Pflanzschirre,  
 Flegel, Gassen, Forlen, Stall-  
 eimer, 1 Tranfäß, 1 Butter-  
 karte, 1 Fruchtweber, 1 Hand-  
 Dreschmaschine, 1 Degmal-  
 wage mit Gewichten, Säde,  
 1 neues Jagdgewehr, 1 Fahr-  
 rad, Siedkrüben und viele  
 sonstige hier nicht genannte  
 Sachen.  
 Käufer werden eingeladen.  
 Sillenstede, 1912 März 19.  
 Georg Albers, Hehr. Hayen.  
 amtl. Aukt.

**Versteigerung**  
**einer Motoranlage in**  
**Heidmühle.**  
 Auf dem Mühlengrundstück  
 zu Heidmühle wird ein von der  
 Firma Coriachs u. Co. in Bre-  
 men bezogener  
**Deutzer Motor**  
 von angeblich 16 PS., der sich  
 in einem zu Ungunsten der  
 Firma entschiedenen Prozeß als  
 untauglich erwiesen hat,  
**Sonnabend d. 30. März d. J.**  
**(nicht Sonnabend**  
**den 25. März)**  
**nachm. 5 Uhr**  
 gemäß §§ 1235 i. g. des B. G. B.  
 im Auftrage des Konkursver-  
 walters in R. E. Janßens Kon-  
 kurse, Auktionator Georg Albers  
 in Sillenstede, durch den unter-  
 zeichneten amtl. Auktionator öf-  
 fentlich gegen sofortige Bar-  
 zahlung versteigert werden.  
 Warden, 16. März 1912.  
**J. Müller, Auktionator.**  
 Die Erben des weil. Stein-  
 sekers Menno Aften zu Moor-  
 sumerfeld lassen  
**Sonnabend**  
**den 23. März d. J.**  
**(nicht Freitag den 22. März d. J.)**  
**nachm. 1 Uhr anfgd.**  
 bei ihrer Behausung dal. fol-  
 gende Nachlassgegenstände auf  
 halbjährige Zahlungsfrist öf-  
 fentlich versteigern:  
**1 Pferd;**  
  
**8 Stück Rindvieh**  
 als:  
 5 Milchkühe, 1 zweijähriges  
 Entel, 1 einjähriges dito, 1  
 halbjähriges Kalb;  
**1 Hund;**  
 ferner: 2 Eagen, 1 Pflug, 2  
 Senen, 2 Sichten, Haarspitt  
 und Hammer, 3 Spaten, 1  
 Schaufel, Milchtransportkan-  
 nen, Milchseimer, Milchsetten,  
 Milchdöpfe, Sägen, Hammer,  
 1 Ackerwagen, 1 Federwagen,  
 1 Grofart, 2 Pflanzschirre,  
 Flegel, Gassen, Forlen, Stall-  
 eimer, 1 Tranfäß, 1 Butter-  
 karte, 1 Fruchtweber, 1 Hand-  
 Dreschmaschine, 1 Degmal-  
 wage mit Gewichten, Säde,  
 1 neues Jagdgewehr, 1 Fahr-  
 rad, Siedkrüben und viele  
 sonstige hier nicht genannte  
 Sachen.  
 Käufer werden eingeladen.  
 Sillenstede, 1912 März 19.  
 Georg Albers, Hehr. Hayen.  
 amtl. Aukt.

Auf Gemblers Auktion zu  
 Sengwarder Chauffeehaus am  
 22. d. Mts. gelangen ferner  
**2 tragende Säure,**  
 Ende dieses Monats  
 fertelnd,  
 zum Verkauf.  
 Sillenstede. Gustav Albers.

**Linderland, Station Hohen-**  
**kirchen.** Wegen Aufgabe der  
 Landwirtschaft soll  
**Donnerstag den 28. März d. J.**  
**nachm. präz. 1 Uhr begd.**  
 in und bei dem Platzgebäude  
 daselbst das dem Landwirt  
 Johann Frühling gehörige  
 landwirtschaftliche Inventar,  
 als:

**4 gute**  
**Pferde,**  
 1 10jährige, schwarze, güste  
 Stute, frommer Einspänner,  
 1 12jährige, braune Stute,  
 Mitte Juli 1911 belegt vom  
 Edmund,  
 1 2jährige, schwarze Stute v.  
 Gilbert,  
 1 braunes Stutentel v. Ed-  
 mund;

**35 Haupt**  
**gut gepflegtes Rindvieh,**  
 größtenteils Herdbuchtiere:  
 5 frischmilche u. hochtragende  
 Kühe,  
 8 zu frühmilch gezogene Kühe,  
 1 güste Kuh,  
 5 2jährige, güste Rinder,  
 4 Kälber,  
 4 Enterbullen,  
 8 Kuh- und Bullkälber;  
**3 trädhtige Schafe,**  
 ev mit Lämmern, eingetragen;  
**Anzahl Lämmer**  
**und indische Laufenten;**  
 ferner:

**1 neue Motoranlage**  
 m. Dreschmaschine (Querschütt-  
 ler).  
 Mahlmühle und Pumpe, 1  
 Phaeton, 2 komplette Acker-  
 wagen, fast neu, Federwagen,  
 neue Mähmaschine, Part-  
 maschine, Heumender, neuen  
 lomb. Schwadenrechen, die  
 Pflüge und Eggen, Schlitten,  
 Sitzzeuge, Acker- und Wagen-  
 geschirre, div. kl. Acker- und  
 Stallgerät, Dreschblech, Korn-  
 weber, Victoria-Schleuder-  
 farnmaschine, neu, fast neue  
 Zentrifuge, Milchtransport-  
 kannen, versch. Eimer, Kälber-  
 rauten, Damm- und Ein-  
 friedigungsstäbe;  
 noch: 1 Buddelet, div. Tische  
 und viele hier nicht benannte  
 Gegenstände  
 öffentlich meistbietend auf sechs-  
 monatige Zahlungsfrist durch  
 mich verkauft werden.  
 Das Vieh kann bis Mitte April  
 d. J. unentgeltlich bei Stroh-  
 fütterung stehen bleiben  
 Käufer werden eingeladen  
 und gebeten, pünktlich zu er-  
 scheinen, damit der Verkauf  
 rechtzeitig beendet werden kann.  
 Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

**Weidekuh**  
 zu verkaufen.  
 Claas Schröder.  
 Rellinghausen bei Sillenstede  
 Schönes Kuhkalb von guter  
 Farbe zu verkaufen.  
 Sande. Taddiken.

**Pferde-Auktion**  
**in Jever.**  
 Dienstag den 26. März 1912  
 mittags 12 Uhr  
 werde ich für Herrn Pferde-  
 händler Dirk Decker aus Aurich  
 beim Schütting in Jever etwa



**15 bis 20 beste Pferde,**  
**Ruffen und hiesige**  
**Arbeitspferde,**  
 öffentlich meistbietend auf halb-  
 jährige Zahlungsfrist verk. wesen.  
 Jever. Aukt. G. A. Meyer.

Versehungshalber läßt Herr  
 Bachmeister Stolle zu Hooftiel  
**Donnerstag den 28. März**  
**nachm. 2 Uhr anfgd.**  
 in und bei seiner Wohnung fol-  
 gende Gegenstände mit Zah-  
 lungsruf durch den Unterzeich-  
 neten verkaufen:

1 junge, trädhtige Ziege, 10  
 Hühner, 1 Hahn, 1 zweischlä-  
 ffige Bettstelle mit Matratze,  
 eine 1/2schläfliche dito, 1 Sofa,  
 mehrere Tische, 1 Schreibtisch,  
 1 Waschtisch mit Waschgeschir,  
 1 Wanduhr (Freischwinger),  
 1 Trittnähmaschine, 1 Blum-  
 menständer, mehrere Stühle,  
 mehrere Spiegel, 1 Paneel-  
 borte, Gardinenbogen und  
 Rolletten, 1 Kaffeeservice, 1  
 Puppenstube, Küchenborte  
 mit Geschir, 1 Petroleum-  
 maschine, Küchenlampen, 1  
 Wasserhaub, 1 Waschtänder,  
 mehrere Eimer, Löff- und  
 Röhrenkasten, Ginnachgeschir,  
 1 Waschtrog, Waschleine, 1  
 blauen Leierwagen und son-  
 stige Sachen.  
 Sämtliche Gegenstände sind  
 noch fast neu. Käufer werden  
 eingeladen.  
 Hooftiel. J. Ziark.

Zu dieser Auktion können noch  
 Sachen zugebracht werden.  
 Auf der Bergantung des  
 Herrn Bachmeisters Stolle soll  
 mit verkauft werden:  
 1 vierrädriger Handwagen,  
 1 Musikkautomat mit 24 Platen,  
 1 Regulator, 1 eigene  
 Kommode, 1 Gefhant, 3  
 Tische, 7 Küchenstühle, 1  
 Korbstuhl, Porzellan und  
 Steinzeug. Ziark, Hooftiel.

**Sengwarden.** Herr Gastwirt  
 J. F. Sticker zu Sengwarden  
 hat mich beauftragt, seinen bei  
 Schichtenhausen belegenen  
**Samm**  
**Weideland**  
 auf mehrere Jahre — zum Be-  
 weiden und Mähen — zu ver-  
 pachten.  
 Öffentlicher Verpachtungs-  
 termin ist angesetzt auf  
**Freitag den 22. März d. J.**  
**abends 8 Uhr**  
 in Verpächters Hause.  
 Pachtliebhaber ladet ein  
**Friedr. Ahtl.**

Habe einen starken, 3jährigen  
**Sengstwallach**  
 zu verkaufen. Derselbe ist fromm  
 in jedem Geschir.  
 Godens. Gullen.



**Thee, Kaffee u. Kakao.**

**Thee** in feinsten Misch., als annehmbarste Sorten 1/2 Pfd. 50 u. 60 Pfg.

**Kaffee**, besond. beliebte Sorte, Pfd. 1.50 Mk.

**Kakao**, nur Ia. feinste Marken, Pfd. 1.20, 1.60, 2 u. 2.40 Mk

**Kreuz-Drogerie.**

Freitag den 22. d. Mts. morgens von 8 Uhr ab soll in der

**Fleischhalle hieselbst**  
ja. 600 Pfd. gepökeltes fettes **Rindfleisch**  
Pfund zu 50 und 60 Pfg. sowie ja. 100 Pfund ausge-laffener

**Zalg**  
verkauft werden.

**Besond. diden Rindertalg**  
empf. Isaac Feilmann.

**Leinwand**  
Wicht. Reizen ist Dr. Buschs austral. Cucalypthusöl unentbehrlich à Fl. 1 Mk. u. Parfümentieröl à Fl. 1.50 Mk. Bei F. Busch, Hofapotheke.

**Großartig bill. Marzshöfe**  
zu verkaufen.

Ein Hof, groß 60 Tonnen, Weiden und Wiesen, alles beim Hau, Brandf. 18 000 Mark Inventar: 6 Pferde, 30 Stück Hornvieh, 30 Schw., totes Inv. komplett. Forderung 60 000 Mk., Anzahlung 15 000 Mk.

Ein Hof, groß 50 Tonnen, Weiden und Wiesen beim Hause, gute Gebäude, 5 Pfd., 28 Stück Hornvieh, 35 Schw., totes Inv. gut. Forderung 50 000 Mark, Anzahlung 15 000 Mk.

Käufer ladet ein  
Girrichs.  
Hof Birkenhain, Kaltenkirchen (Holstein)

Wegzugshalber zu verkaufen eine rote nußbaum **Blüthgaritur** (1 Soja, 2 Sessel, 4 Stühle), ferner 1 Tisch, 1 eif. Blumen-tisch, 1 kupf. Hängelampe. Näheres in der Pastoret in Sillenstedt.

**National-Kontrollkaffe** (Fastensystem), 1/2 Jahre im Gebrauch, wegen Aufgabe des Ladengeschäftes billig zu verk. Ritzenhoff & Badmann, Rützingen, Glas- u. Porzellan-Großhandlg.



Unterzeichnete Genossenschaft empfiehlt den hervorragendsten, eleganten, vierjährigen Fhengst

**Eichenberg,**  
B.: Erbgraf, M.: Pyrola III, Dedagel für Genossen: 50 Mk., für Nichtgenossen: 75 Mk. Im Güterfall überall 20 Mk. Eichenberg (Vollbruder des Erbgrafen) steht ab 15. März d. J. bei Herrn M. Janßen in Oldorf. Die Vorführung des Fhengstes findet Sonntag den 24. März nachm. 3 1/2 Uhr in Oldorf statt.

**Jeverländer**  
Hengstaltungs-genossenschaft  
t. G. m. b. H. zu Wiefels.  
Der Vorstand.

**Gerd Evensche Wieseneggen** sind ganz aus Schmiedeeisen. Die Zinken aus geschmiedetem Stahl sind glashart. Die Wieseneggen haben runde geschweifte (nicht einfach gestanzte) Löcher wie andere (Eggen). Daher kann ich diese Egge als sehr dauerhaft besten empfehlen. **G. Klock.**  
General-Vertreter für Jeverland:

**DR OETKER'S Pudding**  
aus Dr. Oetkers Puddingpulver zu 10 Pfg. ist eine wohl-schmeckende und billige Nachspeise.  
Für Kinder gibt es wegen seines reichlichen Gehaltes an phosphorsaurem Kalk nichts besseres!

Ausnahmsweise  
**Gerstenkorn-Handtäder 60/70**,  
gef., 6 St. à 1.50 Mk. bei  
Moritz Moses.

Zum Pflanzen und Säen  
empfehle  
**Schalotten, große Bohnen, Gemüse-Samen, Blumen-Samen.**  
J. H. Cassens,  
Jever-Schaar.

In prima Qualität empfehle  
**Piaffavabesen 40, 45 und 55 Pfg.,**  
**Kotosbesen 40 b. 120 Pf.,**  
**Kotosstüber 50 Pfg.,**  
**Haarstüber 45, 60, 75, 90 bis 120 Pfg.,**  
**Haarbesen v. 1,40 Mk. an,**  
**Zassenbürsten 10 b. 30 Pf.,**  
**Bierseidelbürsten von 35 Pfg. an,**  
**Abseibbürsten 18 b. 70 Pf.,**  
**Milchlannenbürsten 30, 40, 45, 50 b. 100 Pfg.,**  
**Schrubber 40 b. 100 Pfg.,**  
**Witterquaste v. 50 Pf. an,**  
**Fensterwischer, Pinsel, Glanz-, Kopf-, Möbel- und Kleiderbürsten, Fußbodenbooner usw.**  
**Beste Auswahl.**  
**Gerh. Müller,**  
Jever, Neuestraße.

**Rottklee, Weißklee, Schwedisch-Klee, Raygras, Butjad. Grassamen, hiesiger Grassamen**  
bei  
**J. H. Cassens,**  
Jever-Schaar.

Empfange dieser Tage wieder  
**1000 Sack Quakertutter,**  
wovon noch sehr billig abgegeben kann.  
**Jever. Anton Onken.**  
**Bauschule Rastede.**  
Am 23. und 24. März

**Ausstellung**  
der Schülerarbeiten im Hotel Hof von Oldenburg und in der Bauschule. Geöffnet von morgens 8 bis nachm. 5 Uhr.

**Pehle & Beckmann,**  
Leer in Ostfr.  
Fernsprecher 123. — Telegramm-Adresse: Pehle, Leer.  
**Landwirtschaftliche Saaten, Saatgetreide und Getreide,**  
empfehlen ihre sämtlichen Kleesaaten und Sortengräser, sowie alle sonstigen landwirtschaftlichen Saaten von höchster Reinheit und Keimkraft, als absolute Vertrauensqualitäten. Alle unsere Saaten sind vor Einkauf von landwirtschaftl. Untersuchungs- u. Versuchstation geprüft worden. Insbesondere empfehlen wir unsere hervorragenden Sorten Saathaler, Sommerweizen und Sommergerste.  
**Lüchtige Vertreter gesucht.**

Neue Sendung  
**Brun & Remmers, Jever.**  
**Backfisch-Paletots**  
(passende Weiten für Konfirmandinnen)  
10 bis 20 Mark,  
**Backfisch-Kostüme**  
auf Seide, blau und farbig,  
25 bis 40 Mk.

**Landwirte,**  
denen daran gelegen ist, eine wirklich **ertragreiche Ernte zu erzielen,**  
verwenden nur den  
seit mehr als 40 Jahren sich  
**glänzend und sicher bewährten, echten Peru-Guano „Löwenmarke“.**  
Die natürliche Zusammensetzung der Nährstoffe des **echten Peru-Guano „Löwenmarke“** verbürgt nebst einer bedeutenden Verbesserung des Bodens eine **hervorragend zuverlässige Düngungs-Wirkung**, die von keinem anderen Düngemittel erreicht wird. Der **echte Peru-Guano „Löwenmarke“** ist deshalb  
**der beste und billigste Dünger.**  
Centrale Guano-Fabriken, Düsseldorf 55.

**Reismehl**  
100 Pfund 7,25 Mark,  
1000 Pfund 70 Mark.  
Jever. D. Meenen.

**Zarte, weiße Hände**  
erzeugt d. herrlich duftende **Sa-metin.** Bei aufgesprungen, roter rissiger Haut u. bei Frostbeulen von unvergleichlich schneller Wirkung, à Flasche 60 Pfg. Bei F. Busch, Hofapotheke.

**Im Nu**  
verschwinden alle Arten Hautunreinig-keiten und Hautanschläge, wie Blät-ten, rote Flecke, Mitesser, Pusteln, Pickel etc. durch Gebrauch von **Stedeners's Carbol-Teer-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul. Borr. à Stück 50 Pf bei: Carl Breithaupt.  
**Hühneraugen**  
bejeitigt schnell Apotheker Ver-gers Spezialmittel à 60 Pfg. Zu haben Kreuz-Drogerie.

**Konfirmations-karten**  
in bekannter, reichhalt. Auswahl  
Sehr niedrige Preise.  
Burgstr. 28. M. Dünne  
Konfirmationsbilder, Konfirmationsgedenke, jungblicher mit Goldfaden, auch in Taschenausgabe, in len Preislagen.  
Burgstr. 28. M. Dünne  
**Bilder, Konfirmations-scheine**  
werden sauber, gut und bill. eingerahmt.  
Burgstr. 28. M. Dünne

**Drucksachen**  
werden schnell bei billig. Berechnung angefertigt.  
Burgstr. 28. Ferd. Krüschfeldt  
Ulzdingendruckerei  
**Allerl. Blutapfelstein** 60 u. 80 Pfg. P. Koeniger  
**Kaufe Kiebitzer** zu hohen Preisen. P. Koeniger  
**Vieler Bäcklinge** frisch getroffen. P. Koeniger

Gratisausgabe von  
**Buttericks Modenblatt.**  
Jeder Monat ein Heft.  
Die berühmten Buttericks Schnittmuster zur Selbstanfertigung sämtlicher Kleidungsstücke.  
In Jever nur bei  
**H. Mendelsohn.**

„Wenn Sie von hartnäckigen Ausschlägen, Flechten,  
**Hautjucken**  
u. s. w. geplagt sind, so daß der Schlaf Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Zuder's „Saluderma“ rasch die leichteste, wirksamste und billigste Heilung.“  
50 Pfg. und 1 Mk. (stückf. Heft) bei Carl Breithaupt, Drogerie.  
**Gardinenkasten,**  
110, 120, 130, 140 Ztm.,  
Stück 50, 60, 70, 80, 90 Pfg.  
Zugrouleaur-Einrichtungen  
Stück 75 Pfg.  
Gerh. Müller.

**Wegen Umzugs**  
verkaufe sämtliche Sorten **Schuhwaren**  
zu jedem nur irgend annehmbarem Preise.  
Schlachstr. 836. Th. Frerichs.  
NB. Wohne vom 1. Mai an Schlachstr. 271. Der Obige

**Familien-Nachrichten**  
Geboren: Georg Köhler, Dien, 1. J. — Heinrich Witten, 1. S.  
Wohlfelde, 1. S.  
Verlobt: Fräul. Marie Williams, Oldenburg, Anton Gramberg da.  
Gestorben: Rechnungsführer Heinrich Lütten, Jever, 74 J. — Ehefr. Helene Kayser geb. Gorath, Wohlfelde, 23 J. — Wwe. Vertha Mahlstedt, Oldenburg. — Gausm. Heinrich Wiegmann, Butteldorf, 72 J. — Renner Fr. Subler, Dvelgönne, 77 J. — Wilhelm Brand, Eversten, 24 J. — Frau Caroline Schmedes geb. Janßen, Oldenburg.